

Geschäftsbericht 2019



**ABO
WIND**



Inhalt

Zahlen, Fakten, Länder	4
Vorstand	8
Aufsichtsrat	9
An die Aktionärinnen und Aktionäre	10
Strategie und Geschäftsbereiche	12
Konzernlagebericht	22
Konzernbilanz	34
Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung	36
Konzerneigenkapitalspiegel	37
Konzernkapitalflussrechnung	38
Konzernanhang	39
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	48
Wesentliche Beteiligungen	51
Bilanz der ABO Wind AG	52
Gewinn-und-Verlustrechnung der ABO Wind AG	54

Impressum

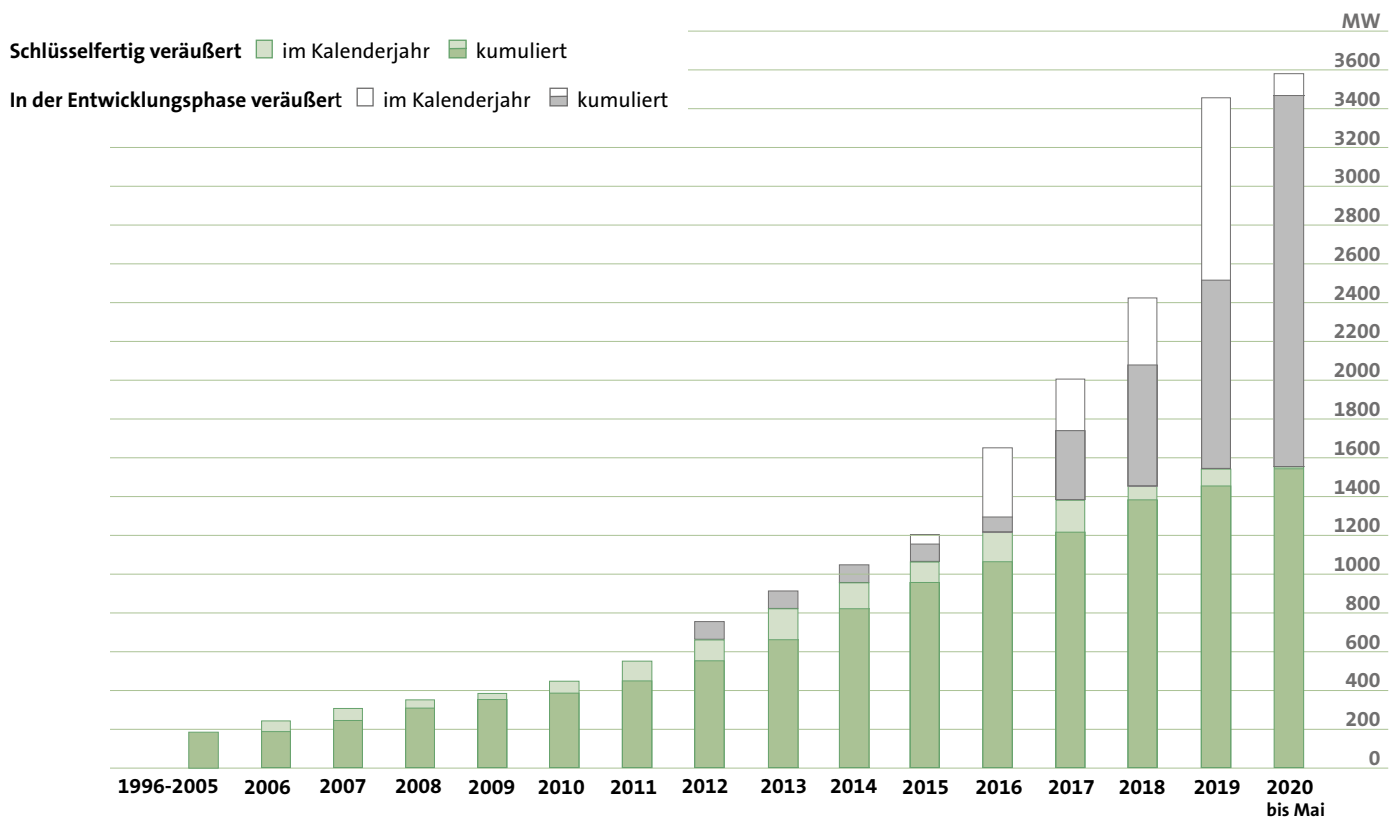
Herausgeber: ABO Wind AG, Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden, www.abo-wind.de

Ansprechpartner: Alexander Koffka, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 0611 267 65-515, Fax: 0611 267 65-599, alexander.koffka@abo-wind.de

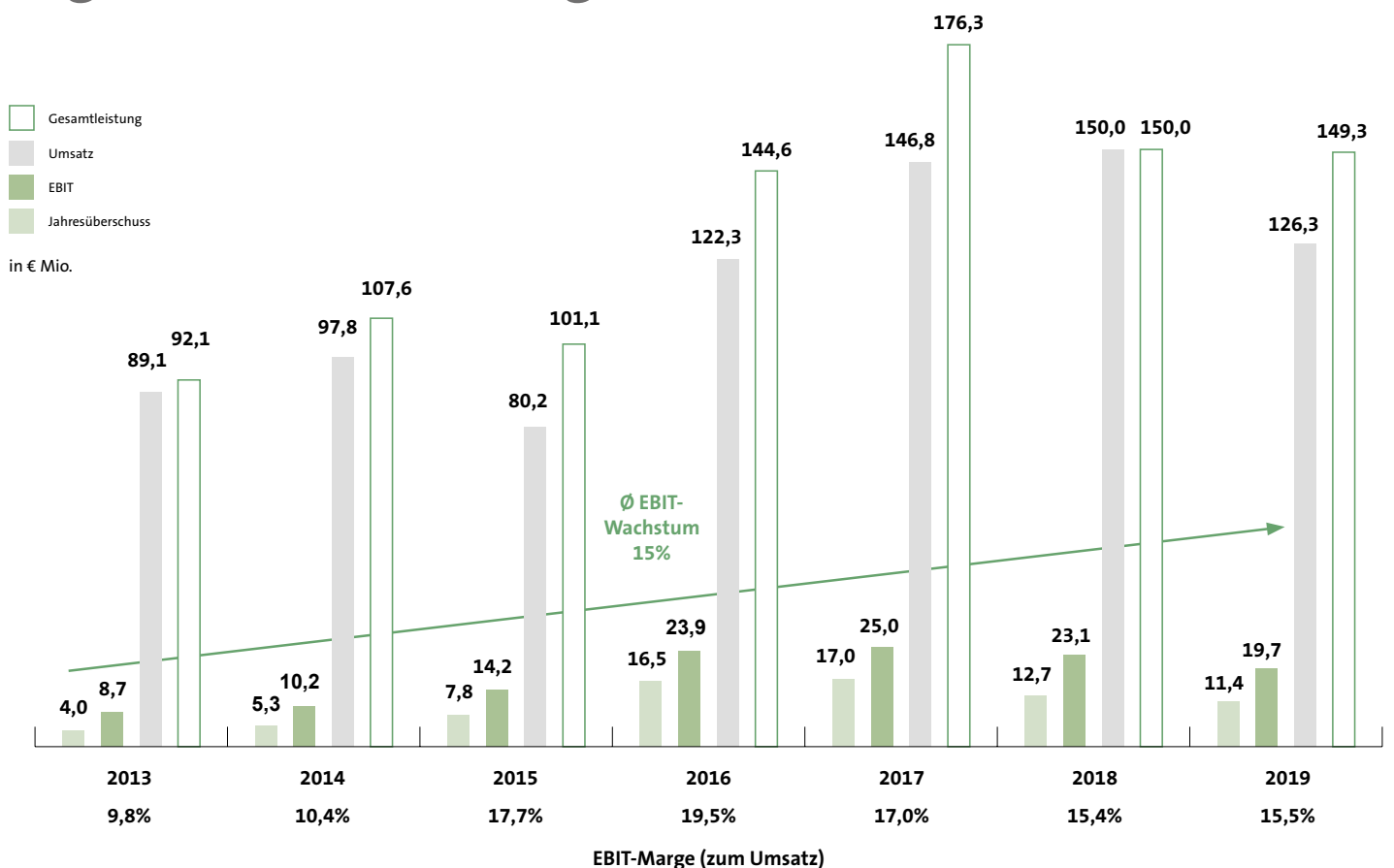
Gestaltung: Claudia Tollkühn
Fotos: Gabriele Röhle, Leon Tollkühn

Druck: PRINT POOL GmbH, Taunusstein, gedruckt auf Recycling-Papier mit mineralölfreien Bio-Druckfarben

Verkauf Wind- und Solarparks



Ergebnisentwicklung



Kennzahlen je Aktie

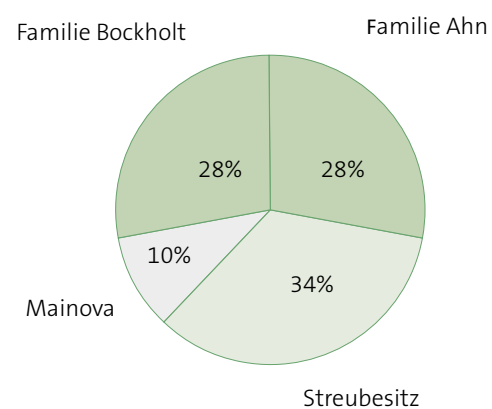
(in EUR)	2015	2016	2017	2018	2019
EBITDA	2,63	4,50	4,94	4,24	3,58
Jahresüberschuss	1,02	2,16	2,22	1,67	1,48
Dividende	0,25	0,30 0,20*	0,40	0,42	n.a.
Dividendenrendite	3,6%	6,8%	3,3%	3,0%	n.a.
Buchwert (per 31.12.)	6,8	8,7	10,4	11,64	12,83
Aktienkurs (per 31.12.)	6,9	7,4	12,0	13,80	17,30
KGV	6,8	3,4	5,4	8,31	12,27

*Zusätzliche Jubiläumsdividende

Eckdaten der Aktie

Aktiengattung	Nennwertlose Inhaberaktien
Grundkapital	8.470.893 Euro
Anzahl der Aktien	8.470.893 Stück
WKN / ISIN	576002 / DE0005760029
Börsenplatz	Xetra, Freiverkehr der Börse München (m:access) und weiterer deutscher Börsen
Branche	Erneuerbare Energien
Rechnungslegungsart	HGB
Ende des Geschäftsjahres	31. Dezember
Bloomberg-Kürzel	AB9:GR
Reuters-Kürzel	AB9.D

Aktionärsstruktur

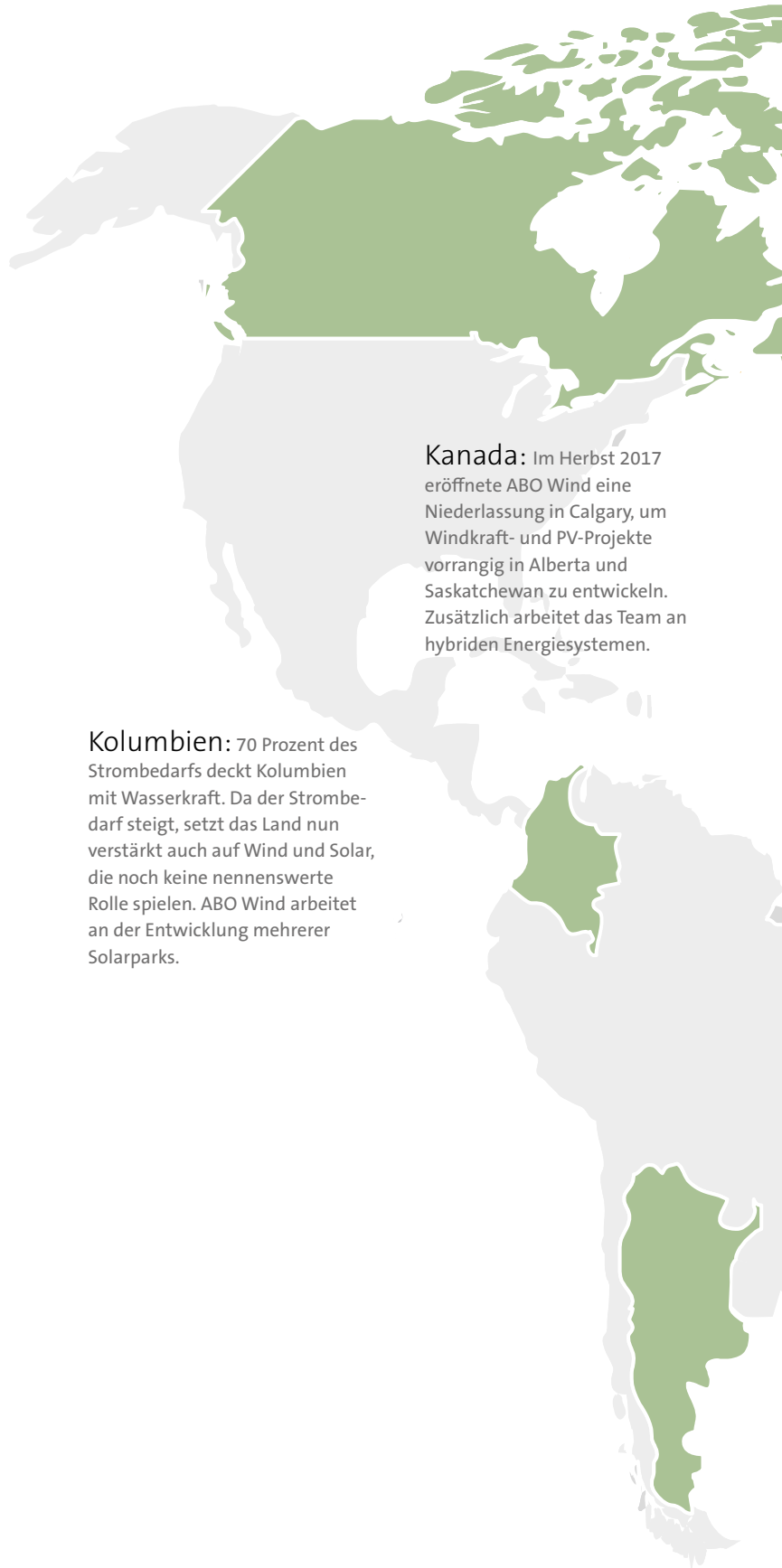


Internationalisierung schafft Kontinuität

Projektentwicklung ist ein riskantes Geschäft, das Zyklen und Schwankungen unterworfen ist. Entwickler arbeiten jahrelang an Windparks. Kurz bevor die Baureife erlangt ist und die Früchte der Arbeit in greifbare Nähe gelangen, wählen Bürger womöglich eine neue Regierung, ändert sich die Politik, treten neue Gesetze in Kraft. Solche Veränderungen können sich auf die Umsetzbarkeit und den Wert der Projekte auswirken – positiv wie negativ.

Kraftwerke zur Stromerzeugung – ob auf fossiler oder erneuerbarer Basis – sind ortsgebunden und von politischen wie volkswirtschaftlichen Faktoren abhängig. Im vergangenen Jahrzehnt haben sich die Bedingungen für die Entwicklung Erneuerbarer-Energie-Projekte in den einzelnen Ländern stark verändert. In Deutschland beispielsweise ist die Genehmigung für neue Windparks in den Jahren 2018 und 2019 geradezu eingebrochen auf etwa ein Drittel der zuvor üblichen Verhältnisse. Zuvor bereits kam der Zubau von Solar- und Windkraftanlagen in Spanien im Zuge einer wirtschaftlichen Krise ab 2013 weitgehend zum Erliegen. Ab 2018 setzte in Spanien eine deutliche Erholung ein.

Die Beispiele Spaniens und Deutschlands, den beiden Ländern mit dem europaweit größten Bestand an erneuerbaren Kraftwerkskapazitäten, zeigen: Das Auf und Ab in den einzelnen Ländern verläuft nicht zwangsläufig parallel. Davon profitiert das Geschäftsmodell der ABO Wind AG. Die Internationalisierung hat die Abhängigkeit von einzelnen Ländermärkten deutlich reduziert. So gelingt es immer wieder, Schwankungen zu glätten und eine für das Projektierungsgeschäft durchaus untypische Kontinuität des Erfolgs zu gewährleisten. Das spiegelt sich beispielsweise im Konzernjahresgewinn wider, der 2019 zum vierten Mal in Folge die Zehn-Millionen-Euro-Marke übertraf.



Kanada: Im Herbst 2017 eröffnete ABO Wind eine Niederlassung in Calgary, um Windkraft- und PV-Projekte vorrangig in Alberta und Saskatchewan zu entwickeln. Zusätzlich arbeitet das Team an hybriden Energiesystemen.

Kolumbien: 70 Prozent des Strombedarfs deckt Kolumbien mit Wasserkraft. Da der Strombedarf steigt, setzt das Land nun verstärkt auch auf Wind und Solar, die noch keine nennenswerte Rolle spielen. ABO Wind arbeitet an der Entwicklung mehrerer Solarparks.

Vereinigtes Königreich:

Bei der Windkraft auf hoher See ist das Vereinigte Königreich weltweit führend. Die Bedingungen für Windkraft an Land haben sich in den vergangenen Jahren verschlechtert. ABO Wind legt den Schwerpunkt auf Nordirland, wo die Voraussetzungen relativ günstig sind.

Republik Irland:

Fünf Windparks mit 95 Megawatt Leistung hat ABO Wind bereits ans Netz gebracht. Das Team in Dublin arbeitet an weiteren Projekten, die zum Teil bereits über Baugenehmigungen verfügen und in den nächsten Jahren errichtet werden sollen.

Frankreich:

In Frankreich hat ABO Wind mehr als 150 Anlagen mit gut 300 Megawatt ans Netz gebracht. Die rund 100 Mitarbeiter des Teams arbeiten an neuen Wind- und Solarparks mit einer Kapazität von rund 1.000 Megawatt. Vier Windparks befinden sich Mitte 2020 in der Errichtungsphase.

Spanien: 2019 gingen in Spanien so viele Wind- und Solarparks ans Netz wie in keinem anderen Land Europas. ABO Wind profitierte bereits durch den Verkauf von Projektrechten im Umfang von mehr als 800 Megawatt vom anhaltenden Boom der Erneuerbaren.

Argentinien: Seit 2006 betreibt ABO Wind ein Büro in Buenos Aires und hat baureife Projekte mit einer Nennleistung von 350 Megawatt verkauft. Der Strombedarf und die idealen Bedingungen für erneuerbare Energien sprechen für ein weiterhin großes Potenzial – trotz wirtschaftlicher Probleme des Landes.

Niederlande:

Die Niederlande sind reich an Küste und Wind. Dennoch steuern Erneuerbare aktuell erst rund sieben Prozent zum Energiemix bei. ABO Wind möchte dazu beitragen, diesen Anteil zu erhöhen und hat das Engagement 2020 verstärkt.

Finnland: ABO Wind zählt zu den führenden Projektentwicklern und hat bislang 29 Windkraftanlagen (knapp 100 Megawatt) errichtet sowie vier baureife Projekte (210 MW) veräußert. Das Team arbeitet an zahlreichen weiteren Projekten – mehrere davon sind bereits genehmigt.

Deutschland: Der Heimatmarkt des Unternehmens leidet seit zweieinhalb Jahren unter einem eklatanten Mangel an Genehmigungen für neue Windparks. Dennoch konnte ABO Wind auch 2019 Projekte ans Netz bringen und war 2020 bei Tarifausschreibungen erfolgreich.

Polen: Die klimaschädliche Kohleverstromung deckt aktuell 85 Prozent des Bedarfs. Erneuerbare Energien spielen noch keine große Rolle. In Kooperation mit Partnern will ABO Wind dazu beitragen, das zu verändern.

Ungarn: Windkraft ist politisch nicht gewollt, aber als Solarmarkt erlangt Ungarn zunehmend an Bedeutung. 2019 gingen 653 Megawatt ans Netz. Dazu hat ABO Wind 6,2 Megawatt beigetragen und 2020 nochmals 6,5 Megawatt errichtet. Weitere Projekte sind in Arbeit.

Griechenland: Einen ersten Solarpark mit sieben Megawatt Leistung hat ABO Wind 2019 ans Netz gebracht, 38 Megawatt Solar folgen im Sommer 2020. Das Team arbeitet an weiteren Wind- und Solarprojekten mit einigen hundert Megawatt Gesamtleistung.

Tunesien: Seit 2018 ist ABO Wind mit einem kleinen Team in Tunis präsent. Im Frühjahr 2020 ging eine erste kleinere von ABO Wind geplante Solar-Aufdachanlage ans Netz. Aktuell ist die Finanzierung größerer Wind- und Solarparks in Arbeit.

Tansania: Mit lokalen Partnern entwickelt ABO Wind Photovoltaik- und Windprojekte. Zudem arbeitet das Team an hybriden Energiesystemen, die mit Batterien Verbraucher versorgen, die an kein Netz angeschlossen sind.

Südafrika: Noch dominiert Kohle den Strommarkt, aber Erneuerbare sind im Aufwind. Bis 2030 sollen Wind und Sonne rund 30 Prozent des Bedarfs decken. ABO Wind arbeitet an großen Parks mit jeweils mehr als hundert Megawatt Leistung.

Vorstand



Andreas Höllinger

Der Diplom-Kaufmann (Jahrgang 1966) ist seit 2001 für ABO Wind tätig. 2010 wurde er zum Vorstand berufen, dessen Vorsitzender er seit Oktober 2018 ist. Bereits vor 2001 war er in der Erneuerbaren-Energien-Branche tätig. So hat er sich bei einer Investmentfondsgesellschaft um ökologische Produkte gekümmert und leitete bei einem international tätigen Entwickler die Projektfinanzierung. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten bei ABO Wind zählen Finanzierung, Vertrieb und privatrechtliche Stromlieferverträge sowie die Betreuung der Aktivitäten in verschiedenen Ländern.

Dr. Jochen Ahn

Der Physikochemiker (Jahrgang 1960) hat gemeinsam mit Matthias Bockholt 1996 die „Ahn & Bockholt Planungsgesellschaft zur Nutzung der Windkraft & anderer regenerativer Energien mbH“ gegründet, die heutige ABO Wind AG. Die Familien der beiden Gründer sind Mehrheitseigentümer (Aktienanteil jeweils rund 28 Prozent). Vor 1996 arbeitete Jochen Ahn unter anderem als Windkraft-Fachgutachter beim hessischen Umweltministerium. Er kümmert sich intensiv unter anderem um die Windkraft- und Solarplanung in Deutschland, Speichertechnologien und Biomasse.

Matthias Bockholt

Der studierte Elektrotechniker (Jahrgang 1966) befasste sich schon in seiner Diplomarbeit mit dem damals exotisch anmutenden Thema Photovoltaikanlagen. Beim hessischen Umweltministerium war er später mit der Beurteilung von Solarenergieprojekten betraut. Dort lernte er Jochen Ahn kennen, mit dem er ABO Wind ins Leben rief und bis heute leitet. Er arbeitet eng mit dem Energiepark-Management zusammen, das als Dienstleister Wind- und Solarparks in der operativen Phase betreut sowie Serviceprodukte entwickelt und vertreibt.

Dr. Karsten Schlageter

Der Wirtschaftsingenieur (Jahrgang 1973) arbeitet seit 2013 bei ABO Wind. Zunächst gestaltete er als Bereichsleiter maßgeblich die internationale Geschäftsentwicklung mit. Seit Oktober 2018 gehört er dem Vorstand an. Vor seiner Zeit bei ABO Wind baute Karsten Schlageter unter anderem für EnBW das Erneuerbare-Energie-Geschäft in Peru auf und war in Unternehmensberatungen tätig. Als Vorstand verantwortet er die Aktivitäten in mehreren Auslandsmärkten wie Spanien, Kanada, Südafrika und Kolumbien sowie den Bereich Solartechnik.

Aufsichtsrat



Norbert Breidenbach

Der Elektrotechniker (Jahrgang 1955) übernahm 1991 die Geschäftsführung der Stadtwerke Langen GmbH. 2001 bis 2013 war er Vorstandsvorsitzender der Regensburger Energie- und Wasserversorgung. Seit Juli 2013 ist er Mitglied des Vorstands der Frankfurter Mainova AG, die zehn Prozent der ABO Wind-Aktien hält. Seit 2015 gehört Norbert Breidenbach dem Aufsichtsrat der ABO Wind AG an.

Eveline Lemke

Die Ökonomin (Jahrgang 1964) ist Gründerin von Thinking Circular, einem Thinktank mit Schwerpunkt auf der Circular Economy. Von 2011 bis 2016 war sie die erste grüne stellvertretende Ministerpräsidentin sowie Wirtschaftsministerin in Rheinland-Pfalz. Seit Juni 2017 ist sie ABO Wind-Aufsichtsrätin.

Jörg Lukowsky (Vorsitzender)

Der Rechtsanwalt (Jahrgang 1959) ist seit 1992 als Fachanwalt für Steuerrecht und Arbeitsrecht in der Wiesbadener Kanzlei Fuhrmann Wallenfels tätig. Seit 2000 sitzt er dem Aufsichtsrat der ABO Wind AG vor. In der gleichen Funktion wirkt er für die ABO Kraft & Wärme AG. Bei der ABO Invest AG war er zwischen 2010 und Mai 2020 Aufsichtsratsvorsitzender.

Maika Schmidt

Die Wissenschaftlerin (Jahrgang 1979) ist seit 2006 am Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) im Fachgebiet „Systemanalyse“ tätig, das sie seit 2014 leitet. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind neben Szenarien-, Potenzial- und Marktanalysen für erneuerbare Energien und Speichertechnologien die Entwicklung und Evaluation von Markteinführungsinstrumenten. Sie gehört seit 2019 dem Aufsichtsrat der ABO Wind AG an.

Dr. Uwe Leprich

Der Volkswirtschaftler (Jahrgang 1959) lehrt seit 1995 als Professor mit den Schwerpunkten Wirtschaftspolitik und Energiewirtschaft an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlands. Von 2016 bis 2018 war er zum Umweltbundesamt abgeordnet, wo er die Abteilung Klimaschutz und Energie leitete. Mit einer kurzen Unterbrechung gehört Uwe Leprich von Beginn an dem Aufsichtsrat an.

An die Aktionärinnen und Aktionäre

In unserem weiterhin wichtigen Heimatmarkt Deutschland erlebte die Windbranche 2019 erneut einen herben Rückschlag. Die im Vorjahr bereits rückläufigen Genehmigungen für neue Windparks sind bis auf 20 Prozent des im Jahr 2017 Erreichten eingebrochen. Entlassungen bei allen großen Windanlagenherstellern und die Senvion-Insolvenz spiegeln die Misere.

ABO Wind hingegen hat zum vierten Mal in Folge einen Konzernjahresüberschuss von mehr als zehn Millionen Euro ausgewiesen. Mit 11,4 Millionen Euro ist das Ergebnis solide. Zum einen haben wir gegen den Trend ein paar schöne Genehmigungen auch in Deutschland erreicht. Und für diese Projekte dann bei den unterzeichneten Tarifausschreibungen auskömmliche Vergütungen ersteigert. So hat auch der deutsche Windmarkt trotz der Krise einen Beitrag zum Erfolg geleistet.

Zudem zahlt sich unsere Strategie aus, die Aktivitäten in anderen Ländern zu verstärken und damit weniger anfällig für Schwankungen in Deutschland zu werden. Das Tief, durch das der deutsche Windmarkt gerade geht, haben andere Märkte hinter sich. Spanien zählte im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts zu den Vorreitern bei der Nutzung erneuerbarer Energien. Dann geriet die Wirtschaft in eine schwere Krise. In deren Folge kam die Errichtung neuer Wind- und Solarparks nahezu vollständig zum Erliegen. Seit 2017 werden die Bedingungen für erneuerbare Energien besser. Die Branche erlebt einen Aufschwung, der mit der Rasanz des vorhergehenden Niedergangs mithalten kann. 2019 war Spanien doppelter Europameister: Bei der Errichtung von Wind- und von Solarparks lag das Land vorne.

Boom in Spanien
wirkt sich positiv
aus

Von diesem Boom profitiert aktuell auch ABO Wind. Während der Krise haben wir beständig weiter an unseren Projekten gearbeitet und Netzzugänge gesichert, die in Spanien nun Mangelware sind. In einem günstigen Marktumfeld haben wir 2019 in Entwicklung befindliche spanische Wind- und Solarprojekte mit einer Leistung von 700 Megawatt veräußert. Die Vereinbarungen sehen vor, dass ABO Wind weiterhin an der Entwicklung dieser Projekte und zum Teil an deren Errichtung arbeitet und für das Erreichen festgelegter Meilensteine bezahlt wird. Es ist also zu erwarten, dass wir auch in den nächsten Jahren mit den bereits veräußerten wie mit weiteren Projekten an der erfreulichen Entwicklung des spanischen Markts partizipieren werden. Einen kleinen Teil der in Aussicht stehenden Meilensteinzahlungen haben wir bereits in der ersten Jahreshälfte 2020 vereinnahmt.

In Deutschland
lassen Reformen
auf sich warten

Mittelfristig erhoffen und erwarten wir, dass auch in Deutschland wieder mehr Windparks genehmigt werden. Andernfalls sind die energiepolitischen Ziele mit kurzfristigem Ausstieg aus der Atomkraft, sukzessivem Ausstieg aus der Kohleverstromung und fortschreitender Elektrifizierung des Verkehrs nicht zu erreichen. Dass Deutschland kurzfristig dem spanischen Vorbild folgt, zeichnet sich indes nicht ab. Rund zweieinhalb Jahre nach der Unterzeichnung ihres Koalitionsvertrags haben CDU/CSU und SPD viele vereinbarte Vorhaben nicht umgesetzt. Das gilt selbst für Initiativen, über die Konsens besteht. So aber gelingt es nicht, dem Windkraftausbau wieder Fahrt zu verleihen. Eine Regelung beispielsweise, die Kommunen stärker an der Wertschöpfung der Windkraft zu beteiligen und damit deren Akzeptanz zu verbessern, harrt weiterhin der Umsetzung.

Vielleicht lernen die in Deutschland Regierenden ja aus der Corona-Pandemie, die unserem Unternehmen bislang vergleichsweise wenig Schaden zugefügt hat? Würde die Politik die wissenschaftliche Expertise ignorieren, wären die Verheerungen durch das gefährliche Virus weit größer. Das gilt gleichermaßen für die Erderhitzung. Auch in der Klimapolitik, und der mit dieser eng verknüpften Energiepolitik, sollte die Politik mehr auf Wissenschaftler und weniger auf Lobbyisten hören. Zumal das Mittel, um eine katastrophale globale Erhitzung abzuwenden, längst zur Verfügung steht. Während an einem Impfstoff gegen Corona noch geforscht wird. Vielleicht gibt die Pandemie den Impuls, den CO₂-Ausstoß endlich konsequent zu senken.

Wir haben in den vergangenen Geschäftsjahren daran gearbeitet, unsere finanzielle Basis, also die Ausstattung mit Eigenkapital, weiter zu verbessern. Das ist eine wichtige Voraussetzung, um in mittlerweile 16 Ländern erfolgreich an einer wachsenden Zahl von Projekten zu arbeiten. Schließlich vergehen drei bis fünf Jahre, um ein durchschnittliches Windkraftprojekt von der Flächensicherung bis zur Inbetriebnahme umzusetzen. Ein Solarpark benötigt etwa die Hälfte der Zeit. Zusätzlich erarbeiten wir uns neue Themen wie den Großkomponententausch im Windparkmanagement oder hybride Projekte aus erneuerbarer Energiegewinnung und Batterien.

Gute Jahresergebnisse, die zum größten Teil in die Gewinnrücklagen geflossen sind, sowie zwei Kapitalerhöhungen haben unser Eigenkapital auf mittlerweile mehr als hundert Millionen Euro gesteigert. Um eine Wandelanleihe und neue Aktien zu platzieren, haben wir uns stärker dem Kapitalmarkt zugewandt. Mittlerweile ist ABO Wind ins Mittelstandssegment m:access der Münchner Börse sowie ins elektronische Handelssystem Xetra der Frankfurter Börse einbezogen. Das hat die Attraktivität unserer Aktie für institutionelle Investoren erhöht und zu einer positiven Kursentwicklung beigetragen. Damit sind günstige Voraussetzungen geschaffen, um gegebenenfalls weitere Kapitalerhöhungen umzusetzen, die das Wachstum des Unternehmens unterstützen.

Die vollzogene Neuorientierung am Kapitalmarkt ändert aber nichts an unserem Charakter als eigentümergeführter Mittelständler. Sie können sich darauf verlassen, dass wir auch weiterhin den nachhaltigen Erfolg unseres Unternehmens sowie unseren Beitrag zum globalen Klimaschutz im Blick behalten. Eine Orientierung auf schnelle Erfolge zu Lasten langfristiger Perspektiven wird es mit ABO Wind nicht geben. Das versprechen wir Ihnen, liebe Aktionärin und lieber Aktionär, wie auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, denen wir die zurückliegenden erfolgreichen Geschäftsjahre zu verdanken haben.

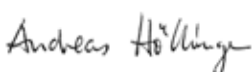
Wir freuen uns auf weitere gute gemeinsame Jahre.

Herzliche Grüße

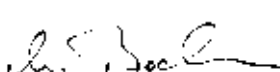
Vorstand der ABO Wind AG



Dr. Jochen Ahn



Andreas Höllinger



Matthias Bockholt



Dr. Karsten Schlageter

Wer aus der
Pandemie lernt,
verstärkt den
Klimaschutz

Höheres
Eigenkapital
unterstützt das
Wachstum

Partnerschaftlich & zuverlässig: So entwickeln wir Erneuerbare-Energie-Projekte

Es ist 1996. Dr. Jochen Ahn und Matthias Bockholt gründen die „Planungsgesellschaft zur Nutzung der Windkraft & anderer regenerativer Energien mbH“. Erneuerbare Energien stecken noch in den Kinderschuhen. Doch die beiden Unternehmer erkennen das Potenzial. Vier Jahre später legt das junge Unternehmen den sperrigen Namen ab, heißt nun ABO Wind und wird Aktiengesellschaft. Die ersten Windparks entstehen lokal in Hessen und Rheinland-Pfalz. 2001 gründet ABO Wind im spanischen Valencia das erste Büro im Ausland. In Toulouse folgt ein Jahr später der zweite internationale Standort. Die spanische Dependance mausert sich nach einer langen Durststrecke zu einem der Eckpfeiler des Unternehmens, Frankreich wird nach Deutschland der zweitwichtigste Markt.

ABO Wind bewahrt sich viele Eigenschaften eines Mittelständlers und verändert sich im Lauf des bald 25-jährigen Bestehens doch. Nach und nach etabliert sich ABO Wind in 16 Ländern und erschließt neue Geschäftsfelder. Einige Länder wie Bulgarien oder Belgien werden mangels Erfolg wieder aufgegeben.

Versorgung

Erneuerbare Kraftwerke mit 3.000 Megawatt Leistung hat ABO Wind zur Baureife entwickelt. Deren Stromproduktion entspricht dem Haushaltsverbrauch von gut fünf Millionen Menschen.

Investitionen

Der Wert der bislang entwickelten Wind- und Solarparks übersteigt vier Milliarden Euro.

Klimaschutz

Die Anlagen vermeiden jährlich den Ausstoß von fünf Millionen Tonnen Kohlendioxid.



Meistens aber beweist ABO Wind einen guten Riecher. Finnland ist dafür ein Beispiel: Seit 2013 ist ABO Wind dort aktiv und hat bereits entwickelte Windparkprojekte mit einer Leistung von 300 Megawatt veräußert – darunter 29 Anlagen (92 Megawatt) nach schlüsselfertiger Errichtung. Der hohe finnische Norden ist eben mit viel Wind und weniger mit Sonne gesegnet. In den meisten der 16 Länder aber spielt Solar für ABO Wind mittlerweile eine ebenso große Rolle wie Windkraft. Manchmal, wie etwa in Ungarn, entwickelt und errichtet das Unternehmen sogar ausschließlich Solarparks.

Für dieses zweite große Standbein und unsere zahlreichen Bürostandorte braucht es Personal. Waren wir vor fünf Jahren noch rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, hat sich die Zahl bis heute mehr als verdoppelt. Damit gehören wir zu den großen europäischen Projektentwicklern für erneuerbare Energien. Ein umfangreicher Erfahrungsschatz trifft dabei auf neue Ideen: Die Mischung aus langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und neuen Kolleginnen und Kollegen aus anderen Branchen und Unternehmen hilft, auch anspruchsvolle Herausforderungen zu meistern.

Für viele bei anderen Projektentwicklern ausgelagerte Themen hat ABO Wind hauseigene Abteilungen, zum Beispiel für Netzanschluss, Standortbegutachtung oder Artenschutz. Diese ersetzen nicht die externen Gutachten, die für eine Genehmigung benötigt werden. Doch unsere Experten können vorab einschätzen, wie erfolgversprechend eine Projektentwicklung ist und kommunizieren auf fachlicher Augenhöhe mit externen Gutachtern oder Netzbetreibern.



Windenergie

Verkäufe im Jahr 2019

Andella

Spanien, Castilla y León, 50 MW, in der Entwicklungsphase

Campillo

Spanien, Andalusien, 250 MW, in der Entwicklungsphase

Cuevas de Velasco

Spanien, Castilla La Mancha, 100 MW, in der Entwicklungsphase

Adorf

Deutschland, Hessen, 6,6 MW, schlüsselfertig

Arzfeld Ost

Deutschland, Rheinland-Pfalz, 21,6 MW, schlüsselfertig

Bad Arolsen

Deutschland, Hessen, 6,9 MW, schlüsselfertig

Imsweiler

Deutschland, Rheinland-Pfalz, 9 MW, schlüsselfertig

Pithipudas

Finnland, Nordösterbotten, 28 MW, in der Entwicklungsphase

Sievi

Finnland, Nordösterbotten, 35 MW, in der Entwicklungsphase

Välikangas

Finnland, Nordösterbotten, 100 MW, in der Entwicklungsphase

Champs des Moulins

Frankreich, Nouvelle-Aquitaine, 18 MW, schlüsselfertig

Clogheravaddy

Irland, Donegal, 10,8 MW, schlüsselfertig

Einen Windpark von der Sicherung der Fläche bis zur Inbetriebnahme zu entwickeln, gleicht einem Marathon: Bis zu fünf Jahre und manchmal noch mehr sind durchaus üblich. Dafür brauchen Planer neben viel Fachwissen eine große Portion Durchhaltevermögen, Kreativität und Humor. Ein Beispiel aus dem Hunsrück zeigt, wie komplex die Genehmigungsverfahren geworden sind. „2002 haben wir den Windpark Berglicht errichtet, die Genehmigung umfasste damals elf Seiten“, erinnert sich Projektleiter Jörg Nithammer. „2016 ging im Nachbarort der Windpark Horath ans Netz, nach fünf Jahren Planung und mit einer knapp 100 Seiten umfassenden Genehmigung.“

Verschiedene Faktoren tragen zur langen Dauer und Komplexität der Verfahren bei. In Frankreich beispielsweise sind Klagen gegen Genehmigungen von Windparks schon seit langem an der Tagesordnung. Und seit einigen Jahren häufen sie sich auch in Deutschland. Die Vielzahl der Klagen wiederum verunsichert die Behörden, die sich mit immer höheren Anforderungen an den Vorhabensträger abzusichern suchen.

Umso erfreulicher, dass ABO Wind 2019 immerhin vier Windparks in Deutschland ans Netz bringt. Mit den beiden rheinland-pfälzischen Windparks Imsweiler und Arzfeld Ost erreicht der Projektentwickler in Deutschland die Schwelle von 1.000 Megawatt schlüsselfertig errichteter Windkraftleistung. In Hessen zum Beispiel gehen 2019 gerademal sechs Windkraftanlagen neu ans Netz. Vier davon errichtet ABO Wind. Adorf ist zugleich das vierte Repowering-Projekt: Vier alte Anlagen aus dem Jahr 2002 bauen wir ab und ersetzen sie durch zwei neue mit dreifacher Leistung.

Repowering bezeichnet die neue Nutzung bewährter Windkraftstandorte durch leistungsfähigere, moderne Turbinen. Vor allem in Deutschland, wo mit 30.000 Windkraftanlagen europaweit die meisten Windkraftanlagen stehen, wird dieses Geschäftsfeld in den nächsten Jahren noch an Bedeutung gewinnen. Perspektivisch besteht auch in Frankreich, Spanien und weiteren ABO Wind-Märkten großes Repowering-Potenzial.



Solarenergie

Verkäufe im Jahr 2019

Braza

Spanien, Castilla La Mancha, 82 MWp, in der Entwicklungsphase

Minglanilla

Spanien, Castilla La Mancha, 100 MWp, in der Entwicklungsphase

Weitere spanische Projekte

125 MWp, diverse Standorte, in der Entwicklungsphase

Bodenwerder

Deutschland, Niedersachsen, 0,75 MWp, schlüsselfertig

Dülmen

Deutschland, Nordrhein-Westfalen, 0,75 MWp, schlüsselfertig

Lemgo

Deutschland, Nordrhein-Westfalen, 0,75 MWp, schlüsselfertig

Kossos

Griechenland, Ostmakedonien und Thrakien, 7 MWp, schlüsselfertig

Létavértes

Ungarn, Ostungarn, 6,2 MWp, schlüsselfertig

Ganz korrekt ist der Name unseres Unternehmens nicht mehr: War alles außer Wind bis vor kurzem nur Nebengeschäft, so hat sich die Solarenergie nun zu einem weiteren fast ebenbürtigen Standbein entwickelt. Da sich der Name im zurückliegenden knappen Vierteljahrhundert als Marke in der Erneuerbaren-Branche etabliert hat, wollen wir ihn trotzdem nicht ändern.

Die Solarsparte bei ABO Wind wächst: Viele unserer neuen Kolleginnen und Kollegen haben den Weg von anderen Solarunternehmen zu uns gefunden. Zudem wechseln Teile der Stammbesellschaft von der Wind- in die Solarsparte oder arbeiten nun mit beiden Technologien. In fast allen ABO Wind-Ländern entwickelt das Team Solarparks. Die Gewinnung von Strom aus der Kraft der Sonne ist in beinahe allen Klimazonen möglich und (energie-)wirtschaftlich sinnvoll. Neben sonnenreichen Ländern wie Griechenland, Südafrika, Tansania oder Tunesien entwickeln wir auch Solarprojekte in den Niederlanden, Ungarn, Polen und selbst Kanada.

Wie bei der Windkraft sammelte ABO Wind auch bei der Solarenergie die ersten Erfahrungen in Deutschland. Mit drei kleinen Ein-Megawatt-Solarparks in Rheinland-Pfalz fingen wir 2017/18 an und brachten im vergangenen Jahr weitere Anlagen in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen ans Netz. Solarplanung in Deutschland ist nicht so aufwändig wie Windkraftplanung, weil die Parks nicht auf Grundlage des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zu genehmigen sind. Somit sind weniger Gutachten und Untersuchungen nötig. Allerdings muss



die Fläche im Geltungsbereich eines Bebauungsplans liegen. Häufig ist der noch nicht vorhanden. Dann übernimmt ABO Wind die Kosten für das Verfahren und beantragt die Baugenehmigung.

Weltweit arbeitet ABO Wind an Solarparkprojekten mit einer Nennleistung von rund 4.000 Megawatt. Die ersten etwas größeren Solarparks hat das Unternehmen 2019 auf internationalem Terrain ans Netz gebracht: Sieben Megawatt in Griechenland und 6,2 Megawatt in Ungarn. Ein 200 Megawatt großes spanisches Projektportfolio hat ABO Wind noch in der Entwicklungsphase veräußert. Das bislang größte selbst errichtete Solarprojekt, eine 38 Megawatt große Anlage im griechischen Megala Kalyvia, steht Mitte 2020 kurz vor der Inbetriebnahme.

Sprach-, Orts- sowie Kenntnisse der Kultur, des Rechtssystems und der energiewirtschaftlichen Verhältnisse sind neben den Fachkenntnissen unabdingbare Voraussetzungen, um Projekte erfolgreich zu entwickeln. Die Strategie, in aussichtsreichen Märkten Tochtergesellschaften zu gründen und vor Ort neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, bewährt sich. Zentrale Aufgaben übernehmen die international erfahrenen Spezialisten aus den deutschen Standorten, die sich etwa um technische Planung, Finanzierung, Anlageneinkauf oder das Parklayout kümmern. Zwar ist die Zusammenarbeit über Kontinente, Zeitzonen, Sprachen und Kulturen hinweg nicht immer einfach. Doch das gemeinsame Ziel, an einer zukunftsfähigen Energieversorgung überall auf der Welt zu arbeiten, schweißt zusammen.



In der Entwicklung

ABO Wind arbeitet an neuen Solarparks mit einer Gesamtleistung von rund 4.000 Megawatt. Das entspricht einem Drittel der Entwicklungs-Pipeline

Errichtung global

In zehn Ländern auf drei Kontinenten haben ABO Wind-Bauingenieure bereits Wind- oder Solarparks ans Netz gebracht.

Repowering

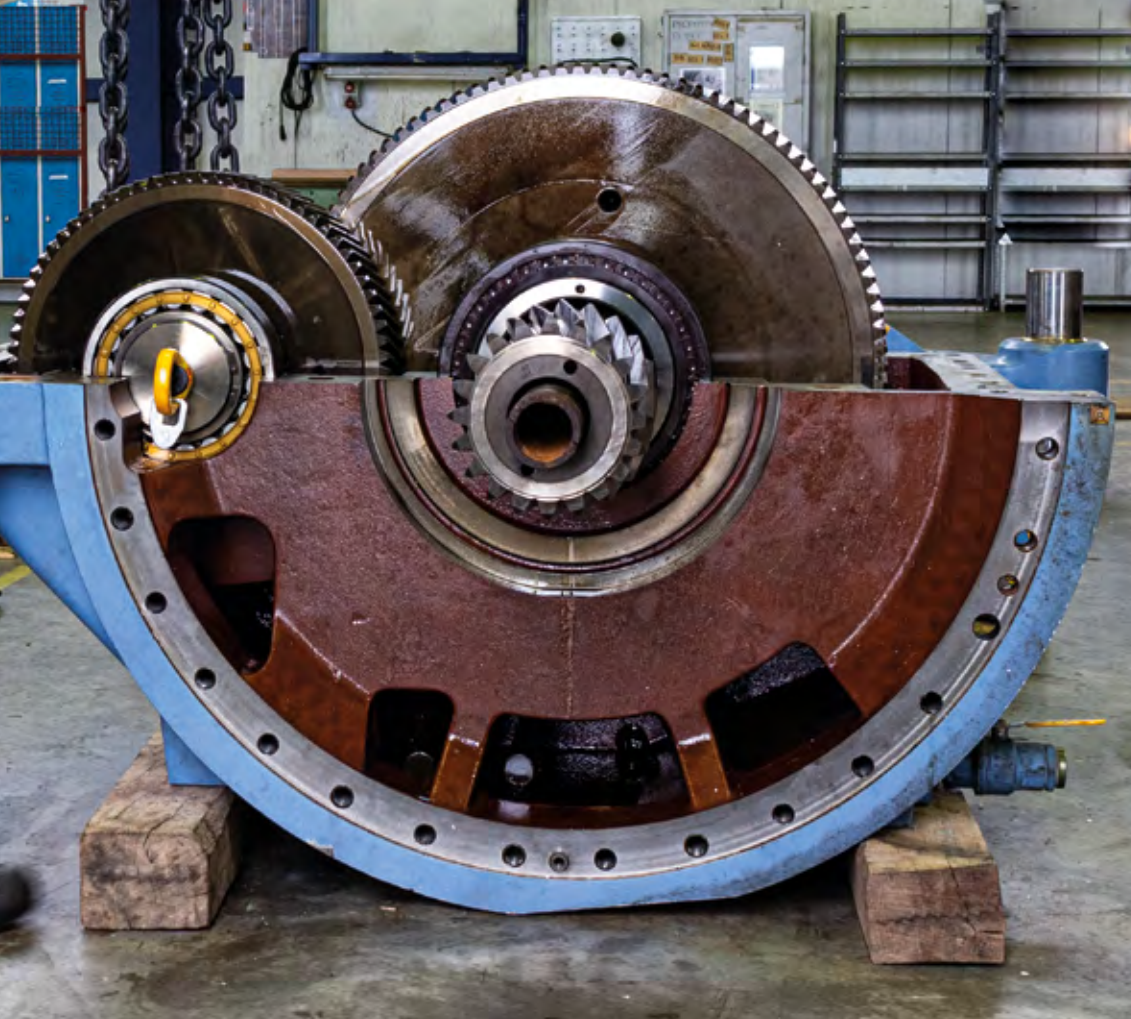
Der Ersatz alter Windkraftanlagen durch leistungsfähige neue Turbinen gewinnt nun vor allem in Deutschland an Bedeutung.



Know-how aus einer Hand

Die Planung von Windparks und Solaranlagen ist langwierig und geht in kleinen Schritten vorwärts. Ein Großteil der Arbeit bleibt für die Öffentlichkeit unsichtbar. Anders der Bau der Anlagen: Gigantische Rotorblätter und Turmsegmente werden durch die umliegenden Dörfer zur Baustelle transportiert, riesige Kräne setzen die Bauteile zusammen. Doch auch hier beginnt die Arbeit weit im Voraus. Die Bauabteilung sitzt schon zu Beginn der Planung mit am Tisch. Schließlich muss schnell klar sein, wie der Transport der Anlagen gelingen kann, welche Wege auszubauen sind und ob der Boden die Anlagen trägt. Rund 40 Kolleginnen und Kollegen arbeiten in der Bauabteilung in Deutschland. Sie zeichnen für die Projekte in aller Welt Baupläne, planen Zuwegung und Kabeltrasse, beauftragen Subunternehmen und überwachen den eigentlichen Bau.

Wie geht es mit den Wind- und Solarparks weiter, wenn sie endlich stehen und umweltfreundlichen Strom produzieren? Üblicherweise betreibt ABO Wind die Anlagen nicht selbst als Eigentümer. Vielmehr verkaufen wir sie an Investoren wie Energiegenossenschaften, Versorgungsunternehmen, Pensionskassen, Fonds oder Versicherungen. Als Dienstleister kümmern wir uns langfristig um die Anlagen. ABO Wind überwacht und betreut derzeit Wind- und Solarparks mit mehr als 1.700 Megawatt Leistung in neun Ländern. Die technische Betriebsführung kümmert sich darum, dass die Anlagen reibungslos laufen, während die kaufmännische Betriebsführung das Rechnungswesen, die Verträge und kaufmännische Steuerung der Anlagen betreut.



Energiepark- Management

Die Techniker von ABO Wind kümmern sich um 680 Anlagen in der Betriebsphase.

Getriebe auf Lager

Beim Tausch defekter Großkomponenten gilt es, Stillstandszeiten zu minimieren. Gängige Teile hat ABO Wind auf Lager.

Das Energiepark-Management von ABO Wind bietet Betreibern außerdem Wartung, Reparaturen, Großkomponententausch und Produkte wie das von uns entwickelte Schließsystem ABO Lock. Mit dieser digitalen Zugangskontrolle steuern und protokollieren die Betreiber per App, wer ihre Windkraftanlage betritt und zu welchen Bereichen Zugang gewährt wird.

Unser Energiepark-Management betreut verschiedene Generationen erneuerbarer Energieanlagen, vom modernen Großprojekt bis zum Kleinstpark der neunziger Jahre. Viele dieser frühen Windkraftanlagen sehen nun dem Ende ihrer Laufzeit entgegen. Das erste Erneuerbare-Energien-Gesetz trat im Jahr 2000 in Kraft und sicherte den Projekten eine Vergütung für die folgenden 20 Jahre. Damit erhalten tausende Windkraftanlagen in den nächsten Jahren keine Förderung mehr.

Es gibt drei Möglichkeiten, was mit einem alten Windpark passiert, dessen produzierter Strom nicht mehr nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz vergütet wird. Der Betreiber kann sich dafür entscheiden, den Windpark abzubauen und den Standort nicht mehr für die Stromgewinnung zu nutzen. Zunehmend üblicher wird es, private Stromabnahmeverträge zu schließen, die den technisch oft noch einwandfreien Anlagen eine Verlängerung der Laufzeit ermöglichen. Drittens kommt ein Repowering in Frage, also der Ersatz durch leistungsstärkere neue Anlagen.



Speicher

... machen Strom aus Wind und Sonne zu jeder Zeit verfügbar.

Pilotprojekte

Mit einer kleinen Abteilung bereitet ABO Wind künftige Geschäftsfelder vor.



Zukunftsenergien und hybride Energiesysteme

Die Energiewende ist nicht nur der Übergang von fossiler Stromerzeugung hin zu erneuerbaren Energien. Sie ist ein Umbau unserer gesamten Energieversorgung und besteht aus mehreren Sektoren. Mobilität muss weg von Benzin und Diesel hin zu Elektroantrieb und Wasserstoff. Und der erzeugte Strom muss gespeichert werden, bis er gebraucht wird. In Ländern ohne flächendeckendes, stabiles Stromnetz sind die Anforderungen an die Energieversorgung ganz andere. Hier bieten sich Insellösungen und hybride Energiesysteme an. Sie verknüpfen erneuerbaren Strom aus Wind- oder Solaranlagen beispielsweise mit einer Batterie.

ABO Wind beschäftigt Expertinnen und Experten, die an Speicherprojekten, zukunftsfähiger Mobilität und hybriden Energiesystemen arbeiten. In Deutschland handelt es sich dabei meist um Pilotprojekte, die wir in Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen und Hochschulen vorantreiben. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf wasserstoffbetriebener Mobilität: Wir wollen die Nutzung der Windenergie und die Wasserstoffherstellung verknüpfen. Als erfahrener Planer suchen wir mit Hilfe softwaregestützter Analysen Standorte für Windparks in der Nähe von Verkehrsknoten. Der Windpark wird mit einer konventionellen Tankstelle verbunden und diese mit einem Elektrolyseur, der vor Ort grünen Wasserstoff produziert, sowie mit einer Wasserstofftankstelle ausgerüstet.

An sogenannten hybriden Projekten arbeiten wir beispielsweise in Tansania. Wind- und Solaranlagen sowie Batteriespeicher binden wir in ein Energie-Management-System ein, um abgelegene Gemeinden, Minen, Hotels, Gewerbe und Industrie zu versorgen. Ein weiterer Ansatz der Abteilung Hybride Energiesysteme ist es, Netze zu stabilisieren. Unsere Kombination aus Photovoltaik- und Speichersystem gleicht Spannungsschwankungen aus und minimiert Leistungsverluste.

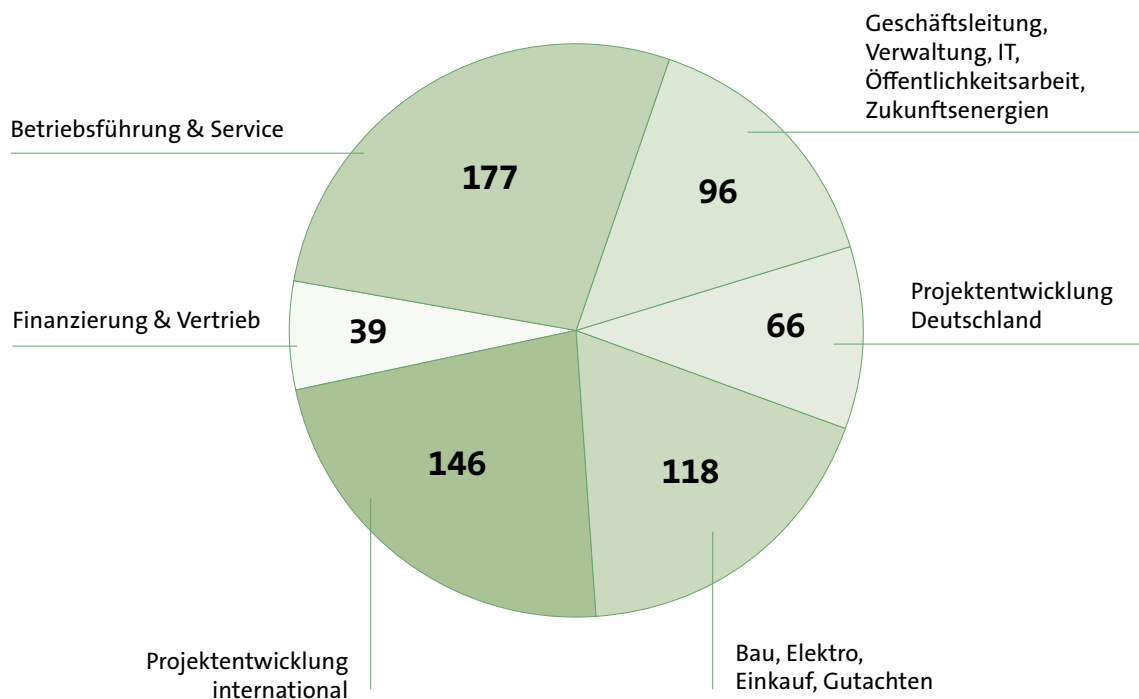
Auch in hochindustrialisierten Ländern gewinnen Speicher im Zusammenspiel mit volatiler Stromerzeugung aus Wind und Sonne an Bedeutung. In Irland beispielsweise beteiligt sich ABO Wind an Ausschreibungen für Batterien, die als Nachbarn von Windenergieanlagen die Stromeinspeisung verstetigen und an den Bedarf anpassen können.

642 Mitarbeiter

Deutschland*	446
Frankreich	100
Finnland	19
Spanien	17
Argentinien	11
Irland	8
Nordirland	7
Kolumbien	7
Griechenland	5
Kanada	5
Südafrika	5
Ungarn	5
Polen	3
Tunesien	3
Niederlande	1

*Zentrale Aufgaben wie Finanzierung, Netzanschluss, technische Planung, Windgutachten, Bauplanung, Unternehmensfinanzierung und Energieparkmanagement werden überwiegend zentral von Deutschland aus erbracht. Insbesondere die Entwicklung der Wind- und Solarparks erfolgt durch die Mitarbeiter in den Ländern. Insofern arbeitet ein großer Teil der Kolleginnen und Kollegen in Deutschland ganz oder teilweise für internationale Projekte.

Nach Geschäftsbereichen



Stand Mai 2020

Konzernlagebericht der ABO Wind AG 2019

Vorbemerkung

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

1. Überblick 2019

Der ABO Wind Konzern („ABO Wind“) hat das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 11,4 Millionen Euro nach Steuern abgeschlossen (Vorjahr: 12,7 Millionen Euro). Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Änderung des Bestands und aktivierter Eigenleistungen) betrug 149,3 Millionen Euro (Vorjahr: 149,9 Millionen Euro).

Die konsolidierten Zahlen enthalten erstmals die Geschäftstätigkeiten der griechischen und ungarischen Tochtergesellschaften. Insgesamt werden 16 Gesellschaften im Konzern konsolidiert.

Das internationale Geschäft konnte weiter gestärkt werden und trug 2019 mit 58 Prozent deutlich mehr als die Hälfte zum Konzernumsatz bei. Insbesondere Projektrechteverkäufe in Finnland, Frankreich und Spanien bildeten das Fundament dieses Erfolges. Im Jahresendspurt trugen zudem lang ersehnte Genehmigungen für Windparks in Deutschland zum guten Jahresergebnis 2019 bei.

Die zur Jahresmitte auf ‚rund 10 Millionen Euro‘ korrigierte Prognose für den Jahresüberschuss wurde leicht übertroffen.

2. Grundlagen des Konzerns

ABO Wind plant und errichtet Windparks und Solaranlagen in Deutschland, Frankreich, Spanien, Irland, Argentinien, Finnland, Griechenland, Ungarn sowie im Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland. Ausschließlich in Deutschland arbeitet das Unternehmen auch an einzelnen Biogasprojekten, insbesondere auf Basis der Abfallvergärung. Zudem hat ABO Wind neue Wind- und Solarprojekte in Kanada, Kolumbien, Südafrika, Tansania und Tunesien akquiriert. Diese neu begonnenen Märkte werden im vorliegenden Bericht summarisch betrachtet, da sie einzeln für den Konzern bislang eine wirtschaftlich untergeordnete Rolle spielen.

ABO Wind initiiert Projekte, akquiriert Standorte, führt alle technischen und kaufmännischen Planungen durch, bereitet international Bankfinanzierungen vor und errichtet die Anlagen schlüsselfertig auf eigene Rechnung sowie in Kooperation mit Energieversorgern. Bisher hat ABO Wind Windkraft- und Solaranlagen mit einer Nennleistung von gut 1.500 Megawatt ans Netz gebracht. Zusätzlich zu den schlüsselfertig errichteten Anlagen wurden Projektrechte für Windparks und Solaranlagen mit rund 1.400 Megawatt veräußert. ABO Wind entwickelt des Weiteren Repowering-Konzepte, um erprobte Standorte effektiver zu nutzen.

Die technische und kaufmännische Betriebsführung von ABO Wind betreut ab der Inbetriebnahme die operative Phase von Windkraft-, Biogas- und Solaranlagen. Sie optimiert mittels moderner Überwachungssysteme und vorausschauender Serviceleistungen die Energieausbeute der Anlagen bisher in Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland und Ungarn.

Die Service-Techniker von ABO Wind bieten Wartung, Reparatur, Prüfungen, Entstörungsdienst und Ersatzteilservice über die gesamte Betriebsphase an.

ABO Wind arbeitet darüber hinaus an Produkten zur Optimierung von Erneuerbare-Energie-Anlagen. Vermarktet werden aktuell unter anderem das Zugangskontrollsystem ABO Lock sowie ABO Bat Link – eine Datenschnittstelle für das Fledermaus-Monitoring.

3. Wirtschaftsbericht

3.1. Globale Entwicklung der erneuerbaren Energien

Mehr als 26 Prozent des weltweit produzierten Stroms stammt aus erneuerbaren Quellen. Das stellt der „Renewables 2019 Global Status Report“ (GSR) fest.¹ Ein gutes Drittel der globalen Kraftwerkskapazitäten nutzt mittlerweile erneuerbare Technologien. Bei den Neuinstallationen hatten regenerative Kraftwerke gegenüber den fossilen und nuklearen erneut die Nase vorn – wie bereits in den drei vorangegangenen Jahren. Unter den erneuerbaren Energien erlebte die Photovoltaik 2018 mit neu installierten Kapazitäten von 100 Gigawatt den größten Zubau. Das waren 55 Prozent des gesamten erneuerbaren Zubaus. Windkraft hatte einen Anteil von 28 Prozent und Wasserkraft von elf Prozent. Bei der Mobilität und beim Heizen und Kühlen von Gebäuden wachse der Anteil der erneuerbaren Energien indes nicht so schnell wie bei der Elektrizität.

Das Wachstum der erneuerbaren Energien wird in den nächsten Jahren und Jahrzehnten noch an Fahrt gewinnen. Davon ist die Internationale Energieagentur (IEA) überzeugt. In verschiedenen Szenarien prognostiziert sie im „World Energy Outlook 2019“ die künftige Entwicklung. Das „Stated Policies Scenario“, das die erklärten politischen Ziele und Vorhaben der Staaten reflektiert, sagt bis 2040 weltweit einen Zubau von fast 8.500 Gigawatt Stromkapazität voraus – davon zwei Drittel erneuerbar². Dazu sind in den nächsten 20 Jahren Investitionen im Umfang von etwa zehn Billionen Dollar notwendig. Nach Überzeugung der IEA reicht dieses „Stated Policies Scenario“ jedoch nicht aus, um die globale Erwärmung auf weniger als zwei Grad zu begrenzen. Dafür hat die IEA ein „Sustainable Development Scenario“ entworfen, das einen noch deutlich stärkeren Ausbau der Erneuerbaren erfordert.

Im Jahr 2019 gingen weltweit 60,4 Gigawatt Windkraft ans Netz.³ Die installierte Gesamtleistung stieg auf 651 Gigawatt. Damit war 2019 das zweitbeste Jahr der Windbranche. Nur 2015 fiel der Zubau mit 63,8 Gigawatt noch etwas höher aus. Günstige Preise für Strom aus Windkraft und marktbasierende Mechanismen wie Tarifausschreibungen und privatrechtliche Stromabnahmeverträge beflügeln nach Einschätzung des Global Wind Energy Council (GWEC) den weiteren Ausbau der Windkraft.⁴ Nach Erwartung des Branchenverbands wird sich die weltweite installierte Windkraftleistung zwischen 2020 und 2023 um 250 auf über 900 Gigawatt erhöhen.

Trotz der Schwierigkeiten in einzelnen Ländern wie Deutschland

und Indien mit rückläufigen Ausbauzahlen erhöhte der GWEC seine Erwartung für den weltweiten Ausbau. Das Wachstum in anderen Märkten habe den Rückgang in den genannten Ländern mehr als ausgeglichen. Neben der starken Dynamik in den wichtigsten Märkten China und USA machten sich die verbesserten Aussichten in Wachstumsmärkten wie Lateinamerika, Südostasien, Afrika und dem Mittleren Osten positiv bemerkbar. Zudem spiele die Windkraft auf hoher See eine immer größere Rolle. 2019 betrug ihr Anteil zehn Prozent. Bis Ende 2023 werde er sich auf 18 Prozent erhöhen, so die Erwartung des GWEC.

Die noch unklaren Auswirkungen der Corona-Pandemie sollten der weltweiten Dominanz erneuerbarer Technologien bei der Stromproduktion keinen Abbruch tun. Die Asset-Management-Gesellschaft Aream jedenfalls berichtet als Folge der Corona-Krise von einer „enorm verstärkten Nachfrage“ durch institutionelle Investoren. Erneuerbare Energien profitierten vor allem davon, dass sie nicht mit anderen Anlageklassen korrelierten.⁵ Erwartet wird jedoch ein zumindest mittelfristig wirksamer Rückgang der Stromnachfrage, der sich dämpfend auch auf den Bedarf an neuen Kapazitäten für erneuerbare Kraftwerke auswirken könnte. Risiken für die globale Windbranche birgt insbesondere der US-amerikanische Markt wegen der Besonderheiten des dortigen Förderregimes, das für befristete Zeiträume bestimmten Investoren Steuervergünstigungen gewährt.⁶

3.1.1 Europa

Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung wuchs in der Europäischen Union im Jahr 2019 auf 34,6 Prozent und lag damit um 1,8 Prozentpunkte höher als 2018.⁷ Die Windkraft allein deckte 15 Prozent des Bedarfs.⁸

Die Kohleverstromung nahm aufgrund steigender Preise für Kohlendioxid-Zertifikate deutlich ab.⁹ In der Gesamtbetrachtung lieferten Windkraftanlagen europaweit ein Stromplus von 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr, bedingt durch Zubau und ein gutes Windjahr. Solaranlagen lieferten sieben Prozent mehr Strom. Entsprechend stieg der Anteil von Solar- und Windstrom am Strommix in allen EU-Ländern mit Ausnahme von Tschechien. Die Stromerzeugung aus Wasserkraft ging aufgrund anhaltender Trockenheit um sechs Prozent zurück. Atomkraftwerke erzeugten ein Prozent weniger Strom als noch 2018. Gaskraftwerke waren die einzigen fossilen Stromerzeuger, die zulegten. Sie produzierten zwölf Prozent mehr Strom.

Europaweit war 2019 eines der bislang besten Jahre für die Solarenergie. In der EU gingen 16,7 Gigawatt Photovoltaik ans

1 Renewables 2019 Global Status Report, <https://www.ren21.net/gsr-2019/pages/summary/summary/>

2 World Energy Outlook 2019 der Internationalen Energieagentur, Abschnitt erneuerbare Energie, <https://www.iea.org/reports/world-energy-outlook-2019/renewables#abstract>

3 GWEC, Global Wind Report 2019, <https://gwec.net/global-wind-report-2019/>

4 Mitteilung Global Windenergy Council vom 3.9.2019, <https://gwec.net/press-release-q3-market-intelligence-update-2019/>

5 Corona-Virus lässt Interesse institutioneller Anleger an Erneuerbare-Energien-Investments steigen, Bericht PV-Magazine vom 17. März 2020, <https://www.pv-magazine.de/2020/03/17/corona-virus-laesst-interesse-institutioneller-anleger-an-erneuerbare-energien-investments-steigen/>

6 Bericht des Portals Green Tech Media vom 15.3.2020, https://www.greentechmedia.com/articles/read/for-clean-energy-industries-biggest-coronavirus-risk-may-be-a-damaged-economy?xing_share=news

7 Bericht des Portals Energiezukunft vom 7.2.2020, <https://www.energiezukunft.eu/wirtschaft/europas-stromproduktion-wird-gruener/>

8 Wind energy in Europe in 2019 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2019.pdf>

9 Bericht des Portals Energiezukunft vom 7.2.2020, <https://www.energiezukunft.eu/wirtschaft/europas-stromproduktion-wird-gruener/>

Netz. Mehr als doppelt so viel wie 2018.¹⁰ Mit einem geschätzten Zubau von 4,7 Gigawatt kehrte Spanien als größter Solarmarkt der EU an die Spitze des Kontinents zurück. Diese Position hatte Spanien vor elf Jahren abgegeben. Deutschland (4 GW), die Niederlande (2,5 GW), Frankreich (1,1 GW) und Polen (784 Megawatt) komplettieren die Spitzengruppe der europäischen Solarmärkte.

15,4 Gigawatt Windkraft gingen 2019 europaweit ans Netz. Dem stand ein Rückbau von 0,2 Gigawatt gegenüber. Der Branchenverband Wind Europe stellt im Jahresbericht eine Steigerung des Zubaus um 27 Prozent gegenüber 2018 fest.¹¹ Allerdings blieb der Zubau um zehn Prozent hinter dem des Rekordjahres 2017 zurück. In Spanien und Schweden war ein deutlicher Aufschwung zu verzeichnen, der französische Markt zeigte sich stabil. In Deutschland fiel der Ausbau der Windkraft an Land deutlich geringer aus als in früheren Jahren.

76 Prozent der neuen europäischen Windkraftkapazitäten (11,7 Gigawatt) wurden an Land installiert, ein knappes Viertel auf See. Dort erreichte der Zubau mit 3,6 Gigawatt einen neuen Rekord. Rund die Hälfte der neuen Offshore-Anlagen ging im Vereinigten Königreich ans Netz, 1,1 Gigawatt in deutschen Gewässern.

Im europäischen Durchschnitt hatte eine neue installierte Onshore-Windkraftanlage 2019 eine Leistung von 3,1 Megawatt. Die leistungsstärksten Anlagen gingen in Finnland ans Netz (im Schnitt 4,3 Megawatt), die schwächsten in Griechenland (im Schnitt 2,3 Megawatt). In elf europäischen Ländern erhielten Windkraftprojekte im Jahr 2019 Zuschläge bei Ausschreibungen. Bezuschlagt wurden insgesamt 15,4 Gigawatt. Davon waren 8,6 Gigawatt Windkraft an Land und 6,8 Gigawatt Windkraft auf See. Bei Europas größter Onshore-Auktion vergab Polen Tarife für 2,2 Gigawatt Windkraft. Im Vereinigten Königreich wurden Tarife für 5,7 Gigawatt vergeben – davon 5,5 Gigawatt Offshore.

3.1.1.1 Deutschland

Windkraft- und Photovoltaikanlagen in Deutschland werden bis 2050 sechsmal so viel Strom produzieren müssen wie heute. Das konstatieren Wissenschaftler in einer Studie des Forschungszentrums Jülich. Darin zeigen sie auf, wie die Energiewende gelingen könnte – und das zugleich klimagerecht und wirtschaftlich.¹² Damit belegt die Studie zudem den großen Ausbaubedarf der erneuerbaren Energien in Deutschland – zumal auch die Sektoren Verkehr und Wärme für Gebäude immer stärker auf Elektrizität angewiesen sein werden. Daher erwarten die Forscher eine annähernde Verdopplung des deutschen

Strombedarfs von aktuell 520 Terrawattstunden auf mehr als 1.000 Terrawattstunden im Jahr 2050.

2019 deckten die erneuerbaren Energien insgesamt fast 43 Prozent des deutschen Strombedarfs.¹³ Die Windkraft trug dank guter Windverhältnisse 26 Prozent bei.¹⁴ Trotz dieser Rekordwerte überwogen 2019 die schlechten Nachrichten aus der Windbranche. Lediglich 325 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von knapp 1.100 Megawatt wurden 2019 an Land errichtet. Hinzu kam ein Windkraftausbau auf See in ähnlicher Größenordnung. Damit fiel der Zubau an Land auf den niedrigsten Stand seit Einführung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) im Jahr 2000.¹⁵ Der geringe Ausbau passt nicht zu den im Koalitionsvertrag der Bundesregierung festgelegten Zielen. Demnach sollen im Jahr 2030 erneuerbare Energien 65 Prozent des deutschen Strombedarfs decken. Da Strom auch für eine klimafreundliche Mobilität (Elektroautos) und die Wärmeversorgung von Gebäuden (Wärmepumpen) benötigt wird, bedarf es eines jährlichen Zubaus von Windkraftanlagen an Land im Umfang von etwa 5.000 Megawatt, um dieses Ziel zu erreichen. Im Jahr 2017 war es Deutschland bereits gelungen, mehr als 5.000 Megawatt Windkraft an Land ans Netz zu bringen.¹⁶ Seither aber ist der Ausbau dramatisch eingebrochen.

Ursächlich dafür ist der bundesweite Mangel an Genehmigungen. Hunderte Projekte stecken unter anderem aufgrund der immer höheren Anforderungen des Artenschutzes in Genehmigungsverfahren fest.¹⁷ Die Misere des deutschen Windkraftmarktes spiegelt sich auch in den Tarifausschreibungen der Bundesnetzagentur wider. Fünf der sechs Ausschreibungen für Windkraft an Land im Jahr 2019 waren unterzeichnet. Von den zur Verfügung stehenden 3,7 Gigawatt wurden nur 1,8 Gigawatt bezuschlagt.¹⁸ Als Reaktion auf die Probleme veröffentlichte das Bundeswirtschaftsministerium am 7. Oktober 2019 eine „Aufgabenliste zur Schaffung von Akzeptanz und Rechtssicherheit für die Windenergie an Land“.¹⁹ Mit diesem Arbeitsplan will das Bundeswirtschaftsministerium dazu beitragen, für bestehende und zukünftige Windenergieprojekte mehr Akzeptanz und Rechtssicherheit zu schaffen. Hierzu bedürfte es einer Gemeinschaftsanstrengung von Bund, Ländern, Gemeinden und Kommunen. Bis April 2020 war von dieser Aufgabenliste allerdings noch nichts Wesentliches erledigt.

Biomasse lieferte 2019 gut 44 Terawattstunden Strom und trug damit 8,6 Prozent zur bundesweiten Nettostromerzeugung bei.²⁰ Nach Windenergie und Photovoltaik behauptete die Biomasse damit den dritten Rang unter den erneuerbaren Kraftwerkstechnologien. Während Windenergie und Photovoltaik

10 Solar Power Europe, Market Outlook 2019-2023, <https://www.solarpowereurope.org/eu-market-outlook-for-solar-power-2019-2023/>

11 Wind energy in Europe in 2019 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2019.pdf>

12 Bericht Tageszeitung „Die Welt“ vom 31.10.2019, „Wie die Energiewende auch wirtschaftlich gelingen kann“, <https://www.welt.de/wissenschaft/article202761654/Wie-die-Energiewende-auch-wirtschaftlich-gelingen-kann.html>

13 Bericht PV-Magazine vom 18.12.2019: <https://www.pv-magazine.de/2019/12/18/erneuerbare-energien-deckten-2019-fast-43-prozent-des-deutschen-stromverbrauchs/>

14 Wind energy in Europe in 2019 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2019.pdf>

15 Mitteilung des Bundesverbands Windenergie vom 28.1.2020, <https://www.wind-energie.de/presse/pressemitteilungen/detail/windenergie-an-land-historischen-tiefstand-durch-mehr-genehmigungen-und-flaechen-schnellstmoglich-ue/>

16 Mitteilung des Bundesverbands Windenergie vom 25.1.2018, <https://www.wind-energie.de/presse/pressemitteilungen/detail/ausbauzahlen-fuer-das-gesamtjahr-2017-in-deutschland-windenergie-an-land-starker-zubaupfad-im-ueberga/>

17 Bericht Zeitschrift Sonne, Wind und Wärme vom 12.9.2019, <https://www.sonnewindwaerme.de/panorama/genehmigungstau-windenergieanlagen-land>

18 Wind energy in Europe in 2019 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2019.pdf>

19 Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Veröffentlichung vom 7.10.2019, https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/S-T/staerking-des-ausbau-der-windenergie-an-land.pdf?__blob=publicationFile&v=10

20 Bericht der Zeitschrift Erneuerbare Energien vom 4.1.2020, <https://www.erneuerbareenergien.de/sensationelle-46-prozent-erneuerbare-im-strommix-2019>

zulegten, war die Stromproduktion aus Biomasse rückläufig. Für 2018 hatte das Umweltbundesamt noch eine Produktion von mehr als 50 Terrawattstunden vermeldet.²¹

3.1.1.2 Frankreich

In Frankreich deckte die Windkraft 2019 rund sieben Prozent des Strombedarfs²² 1.336 Megawatt Windkraft gingen im Kalenderjahr neu ans Netz. Bezogen auf die Windkraftkapazität an Land lag Frankreich damit innerhalb der Europäischen Union auf Rang drei. Einen stärkeren Zubau erreichten 2019 lediglich Spanien und Schweden. In den beiden Vorjahren waren die Installationen in Frankreich allerdings noch um 230 beziehungsweise 360 Megawatt höher.

Im Januar 2019 veröffentlichte die Regierung einen detaillierten Entwurf zur Neufassung der mehrjährigen Programmplanung für Energie. Für den weiteren Ausbau der Windenergie an Land wurden Ausbauziele bis 2028 vorgeschlagen, außerdem wurde ein Ausschreibungskalender mit entsprechenden Volumina für die kommenden Jahre definiert. Demnach soll die Kapazität der Windkraft an Land von 16.644 Megawatt (Stand Ende 2019) bis 2023 auf 24.600 Megawatt steigen. Um das zu erreichen, wäre ein durchschnittlicher jährlicher Zubau von 2.000 Megawatt notwendig. Das gilt auch für die folgenden Jahre, denn 2028 soll die installierte Windkraftkapazität demnach zwischen 34.100 und 35.600 Megawatt betragen.²³ Gegenüber dem Ausbau der vergangenen Jahre müsste sich Frankreich also deutlich steigern und insbesondere die Genehmigungsverfahren beschleunigen.

Aktuell produziert Frankreich noch drei Viertel des Stroms mit Atomkraft – so viel wie kein anderes Land. Die Zweifel an der dauerhaften Tragfähigkeit dieser Technologie nehmen zu.²⁴ Fessenheim, das bis dato älteste französische Atomkraftwerk, ging Anfang 2020 vom Netz. Eigentlich hätte ein Reaktor neuen Typs bereits 2012 in Flamanville ans Netz gehen sollen. Nachdem die Inbetriebnahme bereits um zehn Jahre auf das Jahr 2022 verschoben worden ist, wurde auch die Entscheidung über neue Atomkraftwerke bis dahin vertagt. Inzwischen kann sich die aktuelle französische Umweltministerin langfristig auch eine komplette Versorgung aus erneuerbaren Energien vorstellen.

Neben der Windkraft soll dazu auch die Photovoltaik einen wachsenden Beitrag leisten. Die französische mehrjährige Programmplanung für Energie sieht bis 2023 für Photovoltaikanlagen einen Ausbaukorridor zwischen 18,2 GWP und 20,2 GWP vor. Nach dem ersten Semester 2019 beträgt die Stromerzeugung aus PV-Anlagen 6 TWh. Dies entspricht einem Anstieg von 23 Prozent gegenüber dem Vorjahr. PV-Anlagen

decken in Frankreich 2,4 Prozent des Nettostromverbrauchs (+0,5 Punkte im Vergleich zum Vorjahr im gleichen Zeitraum).²⁵ Im ersten Halbjahr 2019 wurden 12.951 neue PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 397 MWp in Betrieb genommen. Das waren 19 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Anfang Juli 2019 befanden sich Projekte mit einer Gesamtleistung von 5,4 GW in der Warteschleife. Im ersten Halbjahr 2019 betrug die Durchschnittsgröße der neu installierten PV-Anlagen in Frankreich 28,3 kWp (im Vergleich zu 20,7 kWp im Vorjahr).

3.1.1.3 Vereinigtes Königreich

Die Windkraftnutzung an Land spielt im Vereinigten Königreich seit Jahren nur noch eine untergeordnete Rolle. Auf hoher See schreitet der Ausbau hingegen voran. Knapp 2.400 Megawatt Windkraft Offshore gingen 2019 ans Netz. An Land waren es dagegen nur gut 600 Megawatt. Die Summe von knapp 3.000 Megawatt neu installierter Windkraftleistung bescherte dem Mutterland der Kohleverstromung im vergangenen Jahr den europäischen Spitzenplatz.²⁶ Kohle spielt für die Stromerzeugung im Vereinigten Königreich mit fünf Prozent der Energieerzeugung nur noch eine untergeordnete Rolle. Bis 2025 sollen die letzten Kohlekraftwerke stillgelegt werden.²⁷ Bei der Windkraft auf hoher See ist das Vereinigte Königreich mit 7.000 Megawatt installierter Kapazität weltweit führend.²⁸ Die Planungen der Regierung sehen weitere Tarifausschreibungen für Offshore-Windkraft vor. Die Bedingungen für Windkraft an Land sind aktuell weniger günstig. Diese Projekte sind in der Regel auf privatrechtliche Stromabnahmeverträge zur Refinanzierung angewiesen.

3.1.1.4 Spanien

Windkraftanlagen mit einer Leistung von mehr als 2.300 Megawatt gingen 2019 auf dem spanischen Festland ans Netz. Damit erreichte Spanien 2019 den europäischen Spitzenwert²⁹ und löste Deutschland als EU-weiten Vorreiter ab. Auch beim Solarausbau war Spanien 2019 in Europa mit 4.700 Megawatt das Maß aller Dinge.³⁰

Spanien knüpft an die Zeit bis 2012 an, als das Land bereits Vorreiter bei der Nutzung von Wind und Sonne zur klimafreundlichen Stromproduktion war. Als Reaktion auf eine Wirtschaftskrise würgte die damalige Regierung im Jahr 2012 den Ausbau der erneuerbaren Energien jedoch jäh ab. Es folgten Jahre der Stagnation. Seit 2017 arbeitet eine neue Regierung an einer Revitalisierung der Branche.³¹ In den vergangenen beiden Jahren hat Spanien in zahlreichen Ausschreibungen Tarife für neue Wind- und Solarprojekte mit mehreren tausend Megawatt

21 Erneuerbare Energien in Zahlen vom 18.12.2019, <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/erneuerbare-energien-in-zahlen#strom>

22 Wind energy in Europe in 2019 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2019.pdf>

23 Deutsch-französisches Büro für die Energiewende, Stand der Onshore-Windenergie in Frankreich, Juni 2019, <https://energie-fr-de.eu/de/windenergie/nachrichten/leser/dfbew-barometer-zum-stand-der-onshore-windenergie-frankreich.html>

24 Bericht Spiegel-Online vom 9.1.2020, Frankreich verzichtet vorerst auf Bau neuer Atomkraftwerke, <https://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/frankreich-verzichtet-nach-abschaltung-von-fessenheim-auf-bau-neuer-atomreaktoren-vorerst-a-1a992440-2337-4270-a8e7-8599fba79414>

25 Deutsch-französisches Büro für die Energiewende, Barometer zum Stand der Photovoltaik in Frankreich, <https://energie-fr-de.eu/de/solarenergie/nachrichten/leser/barometer-zur-photovoltaik-in-frankreich.html>

26 Wind energy in Europe in 2019 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2019.pdf>

27 Bericht German Trade & Invest vom 21.2.2019, <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Branchen/Branchen-kompakt/branche-kompakt-erneuerbare-energien,t=branche-kompakt-vereinigt-koenigreich-investiert-kraeftig-in-offshorewindparks,did=2228452.html>

28 Bericht German Trade & Invest vom 21.2.2019, <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Branchen/Branchen-kompakt/branche-kompakt-erneuerbare-energien,t=branche-kompakt-vereinigt-koenigreich-investiert-kraeftig-in-offshorewindparks,did=2228452.html>

29 Wind energy in Europe in 2019 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2019.pdf>

30 Solar Power Europe, Market Outlook 2019-2023, <https://www.solarpowereurope.org/eu-market-outlook-for-solar-power-2019-2023>

31 Bericht taz vom 8.3.2018, <http://www.taz.de/!5490272/>

vergeben.³² 2019 schlug sich die Wende zu einem vermehrten Ausbau der erneuerbaren Energien erstmals in dieser Deutlichkeit in der Höhe der neu installierten Windkraftleistung nieder. 2016 waren nur 49 Megawatt Windkraft ans Netz gegangen, 2017 waren es 96 Megawatt³³ und 2018 bereits 392 Megawatt. In Summe hat Spanien nun 25.800 Megawatt Windkraftleistung am Netz.³⁴

Auch der Ausbau der Solarkapazitäten ist in vollem Gange und explodierte 2019 geradezu. Während 2018 überschaubare 288 Megawatt ans Netz gingen, steigerte das Land den Ausbau 2019 um den beeindruckenden Faktor 15 auf knapp 4.700 Megawatt.³⁵ Insbesondere Großprojekte dominieren den Markt. Bis 2030 möchte die Regierung die Solarleistung weiterhin jährlich um mindestens drei Gigawatt erhöhen.³⁶

Dazu soll auch ein Klimaschutzgesetz (Ley de Cambio Climático) beitragen, das energieintensiven Unternehmen auferlegt, zehn Prozent ihres Stromverbrauches über grüne Stromlieferverträge (Power Purchase Agreements, PPA) abzudecken. Die PPA müssen mindestens fünf Jahre laufen und werden gegen Zahlungsausfälle von einem Garantiefonds des spanischen Staates geschützt.³⁷ Ziel ist es, den PPA-Markt zu beschleunigen und den Strompreis zu reduzieren, um mit den Preisen in Frankreich und Deutschland, wo der Preis im Vergleich 10 beziehungsweise 17 Euro pro Megawattstunde günstiger ist, mithalten zu können. Für die Vermarktung insbesondere von Solarstrom böte sich damit eine weitere interessante Möglichkeit.

3.1.1.5 Republik Irland

Ein Drittel des Strombedarfs der Republik Irland deckte im Jahr 2019 die Windkraft. Nur in Dänemark ist die Abdeckung mit 48 Prozent noch höher.³⁸ Auch der Zubau war im vergangenen Jahr mit 463 Megawatt signifikant. Gegenüber dem Vorjahr ging doppelt so viel neue Kapazität ans Netz. Damit erreichten die Iren wieder das Ausbauniveau früherer Jahre.

Das Ziel, bis zum Jahr 2020 mit Windkraft 32 Prozent des landesweiten Strombedarfs zu decken, hat Irland vorzeitig erreicht. Das aber dürfte längst nicht das Ende der Entwicklung sein. Die zuständige Behörde SEAI (Sustainable Energy Authority of Ireland) beziffert die im Jahr 2050 mögliche Gesamtkapazität der Windkraftnutzung in der Republik Irland auf 46 Gigawatt. Hiervon entfallen 16 Gigawatt auf Standorte an Land und 30 Gigawatt auf Windparks im Meer.³⁹ Windstrom könnte langfristig großes Potenzial als Exportschlager entfalten.

Ende 2019 waren in Irland knapp 4,13 Gigawatt Windkraft an Land am Netz.⁴⁰ Eine Vervielfachung wäre demnach annähernd möglich. Im Gegensatz zum benachbarten Vereinigten Königreich, das mittlerweile sehr viel stärker auf Offshore setzt und den

Ausbau an Land weitgehend abgewürgt hat, spielt Windkraft auf See trotz des Potenzials in der Republik Irland noch keine Rolle. Installiert sind bislang erst 25 Megawatt.

3.1.1.6 Finnland

In Finnland deckte die Windkraft 2019 rund sieben Prozent des Strombedarfs.⁴¹ Nachdem der Windkraftausbau 2018 pausierte, gingen 2019 wieder 243 Megawatt ans Netz. Die gesamte installierte Windkraftkapazität stieg damit bis zum Jahresende auf 2.284 Megawatt. Davon befinden sich 71 Megawatt im Wasser. Der Großteil der aktuell am Netz befindlichen finnischen Windparks wurde zwischen 2015 und 2017 errichtet. In diesem Zeitraum errichtete auch ABO Wind gut 90 Megawatt Windkraft in Finnland. Der initiale staatliche Einspeisetarif galt für 2.000 Megawatt. Der weitere Ausbau erfolgt nun mit technologieoffenen Ausschreibungen sowie über privatrechtliche Stromabnahmeverträge – besser bekannt als Power Purchase Agreements (PPA). Die „Nationale Energie- und Klimastrategie 2030“ sieht vor, den Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch bis 2030 auf mehr als 50 Prozent zu erhöhen.⁴²

2035 will das Land „kohlendioxidneutral“ sein. „Als erster Wohlfahrtsstaat der Welt“, wie die sozialdemokratische Ministerpräsidentin Sanna Marin bei der Vorlage des Klimaplanes ihrer Regierung betonte.⁴³ Die fünf Koalitionsparteien haben sich bislang allerdings erst darauf geeinigt, wie die 35 Millionen Tonnen CO₂, die jährlich weniger an die Atmosphäre abgegeben werden dürfen, auf die einzelnen gesellschaftlichen Sektoren zu verteilen sind. Wesentlicher Bestandteil der Strategie ist eine umfassende Elektrifizierung der industriellen Produktion und des Verkehrs. Der Strom soll neben einem Ausbau der erneuerbaren Energien auch von zwei neuen Atomkraftwerken kommen: dem mittlerweile schon zwölf Jahre verspäteten Reaktor Olkiluoto 3, der nächstes Jahr ans Netz gehen soll, und dem Reaktor Hanhikivi, mit dessen Produktionsstart ursprünglich für 2020 gerechnet worden war, für den es aber noch keine Baugenehmigung gibt. Nun peilt der Lieferant, der russische Staatskonzern Rosatom, das Jahr 2028 für eine Fertigstellung an. Konfliktpotenzial birgt der Umgang mit Torf. In Finnland wird bislang im großem Umfang Torf zur Strom- und Wärmeproduktion verfeuert. Fast ein Fünftel der Finnen wohnt oder arbeitet in Gebäuden, die mit aus Torf gewonnener Fernwärme beheizt werden. Die Klimagase aus der Torfverbrennung stehen für mehr als zehn Prozent des finnischen CO₂-Ausstoßes. Das ist mehr als der gesamte Pkw-Bestand des Landes dazu beiträgt. Und am Torf hängen 4.000 Arbeitsplätze, meist in strukturschwachen Gegenden. Relativ gesehen ist ihr Anteil am Arbeitsmarkt mehr als doppelt so hoch wie der der verbliebenen Kohle-Arbeitsplätze in Deutschland.

32 Bericht PV-Magazine vom 27.7.2017, <https://www.pv-magazine.de/2017/07/27/photovoltaik-mit-39-gigawatt-bei-zweiten-ausschreibung-in-spanien-erfolgreich/>

33 Wind energy in Europe in 2017 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2017.pdf>

34 Wind energy in Europe in 2019 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2019.pdf>

35 Solar Power Europe, Market Outlook 2019-2023, <https://www.solarpowereurope.org/eu-market-outlook-for-solar-power-2019-2023/>

36 Bericht Tageszeitung vom 26.6.2019, <https://taz.de/Photovoltaikanlagen-ganz-gross/15602507/>

37 Beitrag der Rechtsberatungsgesellschaft Rödl & Partner auf PV-Magazine vom 5.3.2020, <https://www.pv-magazine.de/2020/03/05/gruenstrompflicht-fuer-spanische-grossunternehmen/>

38 Wind energy in Europe in 2019 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2019.pdf>

39 Bericht Germany Trade & Invest zum irischen Windmarkt vom 4.4.2018, <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=irland-plant-weitere-windparks,did=1894206.html>

40 Wind energy in Europe in 2019 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2019.pdf>

41 Wind energy in Europe in 2019 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2019.pdf>

42 Siehe Meldung Germany Trade & Invest vom 6.3.2018, <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=finland-will-den-anteil-der-erneuerbaren-energien-erhoehen,did=1879728.html>

43 Bericht „Die Tageszeitung“ vom 6. Februar 2020, Finnland will 2035 klimaneutral sein <https://taz.de/Finnland-will-2035-klimaneutral-sein/15658034/>

3.1.1.7 Griechenland

Griechenland gehört mit Spanien, Portugal und Italien zu den europäischen Ländern mit der höchsten Sonneneinstrahlung. In einigen Teilen des Landes werden fast nordafrikanische Einstrahlungsverhältnisse erreicht.⁴⁴ Verglichen mit Deutschland liegen die durchschnittlichen Einstrahlungswerte in Griechenland gebietsweise um bis zu 40 Prozent höher. Staatliche Fördermittel in Form von Investitionsbeihilfen sowie hoher Einspeisetarife von bis zu 55 Cent/kWh führten zwischen 2010 und 2013 zu einem zügigen Ausbau der Photovoltaik-Leistung Griechenlands von rund 200 auf rund 2.600 Megawatt. Dann bereiteten ein vorübergehendes Moratorium für Neuanlagen und rückwirkende Kürzungen der Einspeisetarife dem Boom ein jähes Ende. Seit 2017 bemüht sich die griechische Regierung, den Ausbau erneuerbarer Energien zu volkswirtschaftlich nachhaltigen Preisen wiederzubeleben. Tarifausschreibungen steuern nunmehr den Bau neuer Wind- und Solaranlagen. Um an einer Ausschreibung teilzunehmen, benötigen Projekte einen Netzanbindungsvertrag oder eine Baugenehmigung.

Das Ausschreibungssystem zeitigt Erfolge. Die Vergütungen für Strom aus erneuerbaren Energien sind gesunken und die Installationen wachsen.⁴⁵ So gingen 2019 erstmals seit 2013 wieder in größerem Umfang Solarprojekte ans Netz. Neu installiert wurden 160 Megawatt, insgesamt am Netz waren Ende 2019 rund 2.800 Megawatt Solarleistung. Der im Dezember 2019 veröffentlichte Plan der Regierung sieht vor, die Solarleistung bis zum Jahr 2030 auf 5.000 Megawatt zu erhöhen. Bereits 2028 soll das letzte Kohlekraftwerk abgeschaltet werden.

Auch bei der Windkraft legt Griechenland kräftig zu und erreichte 2019 einen Rekord: Mit 727 Megawatt ging so viel Windkraftleistung neu ans Netz wie nie zuvor.⁴⁶ 2018 waren 207 Megawatt Windkraft ans Netz gegangen.⁴⁷ Mit dem 2019 erreichten Zubau belegt Griechenland europaweit den siebten Rang. Insgesamt waren Ende 2019 knapp 3.600 Megawatt Windkraftleistung am Netz.⁴⁸

3.1.1.8 Ungarn

Als Solarmarkt erlangt Ungarn zunehmend Bedeutung. Innerhalb der Europäischen Union belegte das Land beim Ausbau der Photovoltaik 2019 den sechsten Rang. 653 Megawatt gingen neu ans Netz (2018: 410 Megawatt). Insgesamt verfügte Ungarn damit Ende 2019 über eine installierte Solarkapazität von 1.450 Megawatt. Der Verband Solar Europe erwartet bis 2023 einen weiteren Ausbau auf mehr als 3.700 Megawatt.⁴⁹

So vielversprechend die Perspektiven für die ungarische Solarbranche sind, so ernüchternd sind sie für die Windbranche. Lediglich 329 Megawatt Windkraft sind aktuell am Netz. Wie bereits im Vorjahr kam auch 2019 keine einzige Anlage hinzu.⁵⁰

3.1.2 Argentinien

Mehr als verdoppelt hat sich die installierte Windkraftleistung Argentiniens im Jahr 2019. Neu ans Netz gingen 931 Megawatt (2018: 445 Megawatt). Insgesamt verfügt das Land nunmehr über 1.604 Megawatt Windkraftleistung.⁵¹ Argentinien ist reich an bislang noch weitgehend ungenutzten Potenzialen an erneuerbaren Primärenergiequellen wie Solar- und Windenergie. Vor allem auf Erdöl und Erdgas fußt bislang die Primärenergieerzeugung. Erneuerbare Energien decken erst etwa zwei Prozent des Strombedarfs.⁵² Ziel der Regierung ist es, den Anteil insbesondere durch einen Ausbau der Solar- und Windkraftkapazitäten bis zum Jahr 2025 auf 20 Prozent zu erhöhen.⁵³

Zwar zählte der Sektor der erneuerbaren Energien in Argentinien während der vergangenen vier Jahren zu den am schnellsten wachsenden des Landes. Doch die weitere Entwicklung der kapitalintensiven Industrie gilt angesichts der politischen und wirtschaftlichen Instabilität als ungewiss.⁵⁴

Von 2016 bis 2019 vergab die argentinische Regierung bei Ausschreibungen Tarife für 6,5 Gigawatt erneuerbare Energiekapazität und trug dazu bei, Wind- und Sonnenenergie zu den billigsten nicht subventionierten Energiequellen des Landes zu machen.⁵⁵ Wenn diese Projekte vollständig in Betrieb sind, werden die erneuerbaren Energien 18 Prozent der gesamten Stromversorgung Argentiniens decken.

Im Länderattraktivitätsindex für erneuerbare Energien von Ernst & Young stieg Argentinien 2019 weltweit auf den neunten und in Lateinamerika auf den ersten Platz. Für den Windturbinenhersteller Vestas stellte das Land 2018 auch den drittgrößten globalen Markt dar.

44 https://www.german-energy-solutions.de/GES/Redaktion/DE/Publikationen/Marktanalysen/2019/zma_griechenland_2019_netzintegration.pdf?__blob=publicationFile&v=4

45 Bericht PV-Magazine vom 3.4.2020, <https://www.pv-magazine.com/2020/04/03/greek-wraps-up-pv-tender-with-record-breaking-e0-04911-kwh-tariff/>

46 Wind energy in Europe in 2019 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2019.pdf>

47 Wind energy in Europe in 2018 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2018.pdf>

48 Wind energy in Europe in 2019 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2019.pdf>

49 Solar Power Europe, Market Outlook 2019-2023, <https://www.solarpowereurope.org/eu-market-outlook-for-solar-power-2019-2023/>

50 Wind energy in Europe in 2019 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2019.pdf>

51 GWEC, Global Wind Report 2019, <https://gwec.net/global-wind-report-2019/>

52 „Argentinien - Dezentrale Energieversorgung mit Erneuerbaren Energien“, 2018 erstellte Zielmarktanalyse der Deutsch-Argentinischen Industrie- und Handelskammer, https://www.german-energy-solutions.de/GES/Redaktion/DE/Publikationen/Marktanalysen/2018/zma_argentinien_2018_dezentrale-energieversorgung-erneuerbare-energien.pdf?__blob=publicationFile&v=3

53 Internetseite des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, https://www.german-energy-solutions.de/GES/Redaktion/DE/Publikationen/Marktanalysen/2018/zma_argentinien_2018_dezentrale-energieversorgung-erneuerbare-energien.html

54 Portal REVE, Bericht vom 27.8.2019, <https://www.evwind.es/2019/08/27/the-renewable-energy-sector-is-slowed-in-argentina/7051>

55 Portal Forbes, 15.10.2019, <https://www.forbes.com/sites/energyinnovation/2019/10/15/argentina-may-be-the-hottest-renewable-energy-market-you-havent-heard-of-can-it-spur-a-global-boom/#58519102eeb2>

3.2 Geschäftsverlauf

ABO Wind deckt die gesamte Wertschöpfungskette bei der Entwicklung von Windparks und Solaranlagen ab – von der Standortakquise bis zur schlüsselfertigen Errichtung. Den größten Anteil der Planungs-, Überwachungs- und Organisationsarbeiten erbringen eigene Fachkräfte.

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresergebnis nutzt ABO Wind wesentliche Meilensteine, die bei der Projektarbeit zu erreichen sind, sowie Bestände an Projekten und Dienstleistungsaufträgen als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zur Messung des wirtschaftlichen Erfolgs.

Zu den bedeutsamen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren gehören vor allem die Anzahl neuer Projekte, der Bestand an Projekten in Entwicklung und Errichtung – die sogenannte Projektpipeline – sowie die im Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossenen Projektentwicklungen und -errichtungen.

Weiteren Aufschluss über den Geschäftsverlauf geben das Volumen vereinbarter Projektfinanzierungen und -verkäufe, der Umfang an Dienstleistungstätigkeiten sowie die Entwicklung der Mitarbeiterzahl. Im Geschäftsjahr 2019 entwickelten sich diese Indikatoren wie folgt:

3.2.1 Neue Projekte

Im Geschäftsbericht des Vorjahres wurde für die Jahre 2019 bis 2021 gruppenweit und technologieübergreifend mit einem jährlichen Neugeschäft in der Größenordnung von ein bis zwei Gigawatt gerechnet. Tatsächlich akquirierte ABO Wind im Kalenderjahr 2019 in Europa neue Projekte mit über zwei Gigawatt. Außerhalb Europas gelang die Sicherung von Projekten mit über fünf Gigawatt. Das Neugeschäft 2019 verteilt sich zu 70 Prozent auf Wind- und zu 30 Prozent auf Solarprojekte.

3.2.2 Projektpipeline

An Windkraft- und Solarprojekten in Entwicklung umfasst die mit Realisierungswahrscheinlichkeiten gewichtete Projektpipeline per 31. Dezember 2019 rund 10 Gigawatt, davon in Deutschland, Frankreich, Spanien und Griechenland jeweils rund 1 Gigawatt, in den Ländern Argentinien, Finnland und Südafrika jeweils 1,5 Gigawatt oder mehr und in den weiteren Ländern nochmals zusammen rund 1,5 Gigawatt.

3.2.3 Projektrealisierungen

Die Periodenzuordnung der Projektrealisierungen richtet sich nach dem Gefahrenübergang der jeweils erbrachten Leistungen im Sinne des handelsrechtlichen Realisationsprinzips. Planerische oder technische Meilensteine, wie beispielsweise die Einspeisung der ersten Kilowattstunde (technische Inbetriebnahme), können zeitlich davon abweichen.

3.2.3.1 Verkauf von Portfolien und einzelnen Projektrechten

Im Geschäftsjahr 2019 wurden die Rechte an 27 Projekten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien verkauft. Ein Teil der Projekte wurde in verschiedenen Portfolien gebündelt und an jeweils einen Investor veräußert. Hiermit wurde die Erwartung aus dem Geschäftsbericht 2018 eindrücklich bestätigt, dass der Verkauf von Projektrechten und -portfolien an Bedeutung gewinnen wird.

Typischerweise sehen die Vereinbarungen mit den Käufern eine weitere Zusammenarbeit mit ABO Wind vor, um die Projekte zur Baureife zu bringen und anschließend zu errichten und in Betrieb zu nehmen.

Nach Ländern betrachtet handelt es sich bei den 27 Projekten um zwölf spanische Projekte mit 707 Megawatt, drei finnische Projekte mit 156 Megawatt, acht französische Projekte mit 117 Megawatt sowie vier kleinere deutsche Solarprojekte mit zusammen 3 Megawatt. Neue Ländermärkte trugen 2019 erwartungsgemäß noch nicht unmittelbar zum wirtschaftlichen Erfolg bei.

3.2.3.2 Abgeschlossene Projektentwicklungen

Im Geschäftsbericht 2018 wurde für die Kalenderjahre 2019 bis 2021 gruppenweit und technologieübergreifend mit 150 bis 250 Megawatt abgeschlossenen Projektentwicklungen pro Jahr gerechnet.

Mit insgesamt 168 Megawatt abgeschlossenen Projektentwicklungen wurden diese Erwartungen 2019 erfüllt. Der deutsche Markt trug mit vier Wind- und drei Solarprojekten mit insgesamt 61 Megawatt am stärksten dazu bei. Zwei griechische Solarprojekte mit 45 Megawatt, vier französische Windprojekte mit 35 Megawatt sowie ein 22-Megawatt-Windprojekt in Nordirland und ein Sechs-Megawatt-Solarprojekt in Ungarn vervollständigen die erfolgreiche Bilanz an abgeschlossenen Projektentwicklungen.

3.2.3.3 Abgeschlossene Projekterrichtungen

Im Geschäftsbericht 2018 wurde für die Kalenderjahre 2019 bis 2021 gruppenweit und technologieübergreifend mit jährlich bis zu 160 Megawatt abgeschlossenen Projekterrichtungen gerechnet.

Tatsächlich wurden im Geschäftsjahr 2019 Projekte mit insgesamt 46 Megawatt errichtet und abgerechnet. Die errichteten Parks verteilten sich auf vier Länder: 19 Megawatt in Deutschland, 14 Megawatt in Frankreich, sieben Megawatt in Griechenland und sechs Megawatt in Ungarn.

3.2.4 Projektfinanzierungen und schlüsselfertige Verkäufe

Im Jahr 2019 wurden für 36 Megawatt langfristige Kreditverträge in Höhe von insgesamt 48 Millionen Euro abgeschlossen. Darunter sind 23 Megawatt an deutschen Projekten mit einem Kreditvolumen von 40 Millionen Euro. Parallel zur Einholung der Projektfinanzierungen wurden im Jahr 2019 Projekte mit 25 Megawatt schlüsselfertig an Investoren verkauft.

3.2.5 Dienstleistungstätigkeiten

3.2.5.1 Betriebsführung Wind

Per 31. Dezember 2019 betreut ABO Wind 117 Projekte mit 495 Windkraftanlagen und insgesamt 1.236 Megawatt verteilt auf die Länder Deutschland (879 Megawatt), Frankreich (177 Megawatt), Finnland (97 Megawatt) und Irland (83 Megawatt).

3.2.5.2 Service Wind

Im Service werden rund 100 Windkraftanlagen betreut, von der reinen Wartung bis hin zum Vollwartungsvertrag.

3.2.5.3 Betriebsführung und Service Solar

Im Geschäftsfeld Solar werden sechs Anlagen betreut, davon drei in Deutschland und jeweils eine in Griechenland, Ungarn und Iran.

3.2.6 Personalentwicklung

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich im Kalenderjahr von durchschnittlich 573 auf 676 erhöht. Die beiden erstmals konsolidierten Tochtergesellschaften in Griechenland und Ungarn trugen zu diesem Anstieg bei.

3.3 Umsatz und Ertragslage

Die eingangs erwähnte Gesamtleistung in Höhe von 149,3 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2019 ergibt sich aus 126,3 Millionen Euro Umsatzerlösen, 22,8 Millionen Euro Bestandserhöhung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse und 0,2 Millionen Euro aus „Andere aktivierte Eigenleistungen“. Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus 86,0 Millionen Euro aus Planungsleistungen und Rechteverkäufen (Vorjahr: 34,3 Millionen Euro) sowie 29,6 Millionen Euro aus der Errichtung von Projekten (Vorjahr: 105,7 Millionen Euro). Mit Dienstleistungstätigkeiten erwirtschaftete ABO Wind 10,7 Millionen Euro Umsatz (Vorjahr: 10,4 Millionen Euro).

Der Umsatzanteil von Planungsleistungen und Rechteverkäufen zu Errichtungsleistungen hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr quasi umgekehrt. Verschiebungen der Umsatzanteile zwischen diesen Leistungsbereichen ergeben sich im mehrperiodischen Projektgeschäft zwar regelmäßig, eine so deutliche Ausprägung ist trotzdem bemerkenswert, wenn auch zufällig. Die im Vergleich zum Vorjahr nochmals gesunkene Materialquote von rund 45 Prozent (Geschäftsjahr 2018: 47 Prozent) ist ein unmittelbares Resultat hieraus. Planungsleistungen und Rechteverkäufe sind naturgemäß weniger materialintensiv als Errichtungsleistungen. Der Personalaufwand in Höhe von 41,4 Millionen Euro (Vorjahr: 36,3 Millionen Euro) enthält eine Sonderzahlung an die Mitarbeiter.

Die Abschreibungen in Höhe von 8,0 Millionen Euro (Vorjahr: 10,2 Millionen Euro) teilen sich auf in 1,5 Millionen Euro planmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen und 6,4 Millionen Euro Einzelwertberichtigungen auf Projekte in Entwicklung, für die keine realistische Umsetzungsmöglichkeit mehr besteht oder deren wirtschaftliche Situation sich deutlich verändert hat. Nach Ländern aufgeteilt entfallen davon 2,2 Millionen Euro auf französische Projekte, 1,9 Millionen Euro auf deutsche Projekte, 1,8 Millionen Euro auf Projekte aus dem Vereinigten Königreich und 0,5 Millionen Euro auf finnische Projekte.

Insgesamt glimpflich hat sich die Insolvenz des Windkraftanlagenherstellers Senvion auf ABO Wind ausgewirkt. Bei letztlich einem einzigen Projekt mussten materielle Wertminderungen in Kauf genommen werden. Die bilanzierten Wertansätze für das betreffende deutsche Projekt wurden im Geschäftsjahr 2019 um insgesamt 1,3 Millionen Euro wertberichtigt.

Die Wertberichtigungen für Länderrisiken wurden im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 Millionen Euro erhöht. Wesentlicher Grund ist das wachsende Projektgeschäft in Argentinien. In absoluten Werten führt das erhöhte Projektvolumen zu höheren Risikoabschlägen. Insgesamt bestehen Wertberichtigungen für Länderrisiken in Höhe von 3,7 Millionen Euro.

Das Zinsergebnis zeigt sich im Saldo mit 1,6 Millionen Euro unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich 2019 auf 18,1 Millionen Euro (Vorjahr: 21,3 Millionen Euro). Der Jahresüberschuss 2019 beträgt 11,4 Millionen Euro (Vorjahr: 12,7 Millionen Euro).

In einer zusammenfassenden Betrachtung ist es dem Konzern der ABO Wind AG im Geschäftsjahr 2019 gelungen, den Rohertrag bei konstanter Gesamtleistung im Vergleich zum Vorjahr zu steigern. Die erwartungsgemäß gestiegenen Personalaufwendungen und die anhaltende Krise der Windkraft in Deutschland hatten jedoch zur Folge, dass das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und der Jahresüberschuss rückläufig waren. Die zwischenzeitlich auf rund zehn Millionen Euro korrigierte Prognose für den Jahresüberschuss 2019 konnte dank eines erfolgreichen Auslandsgeschäfts und dem Erhalt lang ersehnter Genehmigungen für deutsche Projekte dennoch übertroffen werden.

3.4 Finanz- und Vermögenslage

Das Anlagevermögen summiert sich auf insgesamt 10,1 Millionen Euro. Sach- und Finanzanlagen machen davon den wesentlichen Teil aus. Der Anteil der immateriellen Vermögensgegenstände (1,3 Millionen Euro) am Anlagevermögen ist aufgrund gestiegener Investitionen in IT-Systeme wie im Vorjahr leicht angewachsen.

Von den insgesamt bilanzierten 98,3 Millionen Euro unfertigen Erzeugnissen entfallen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 rund 24,6 Millionen Euro auf Projekte im Bau.

Die offen von den Vorräten abgesetzten erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 23,2 Millionen Euro enthalten keine Vorauszahlungen. Es handelt sich ausschließlich um Abschlagszahlungen, denen erbrachte Leistungen oder erfolgte Lieferungen gegenüberstehen und für die keine Rückzahlungsverpflichtung besteht oder wahrscheinlich ist.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 87,1 Millionen Euro (Vorjahr: 58,4 Millionen Euro) entfallen zu 59,6 Millionen Euro auf deutsche und französische Projekte, die zum Bilanzstichtag entweder bereits in Betrieb genommen sind, sich im Bau befinden oder kurz vor Baubeginn stehen. Ein griechisches Projekt im Bau mit 6,7 Millionen Euro und zwei zwischenzeitlich fertiggestellte ungarische Projekte mit zusammen 4,9 Millionen Euro sind weitere in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthaltene wesentliche Positionen. 15,9 Millionen Euro entfallen auf Projekte in weiteren Ländern und auf nicht konsolidierte ausländische Tochtergesellschaften der ABO Wind AG, die mit diesen Geldern Projektkosten zwischenfinanziert haben.

Die Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen im Umlaufvermögen von 14,1 Millionen Euro im Vorjahr auf 14,8 Millionen Euro per 31. Dezember 2019 erfolgte im Wesentlichen durch Einlagen in ein spanisches Projekt.

Die Position Wertpapiere im Umlaufvermögen enthält Anteile an der ABO Invest AG in Höhe von 1,3 Millionen Euro und an der ABO Kraft und Wärme AG in Höhe von 1,4 Millionen Euro.

Die Eigenkapitalquote ohne Mezzanine-Mittel liegt mit 43 Prozent etwas unter dem Vorjahresniveau (46 Prozent). Entsprechend reduzierte sich auch die Eigenkapitalquote inklusive Mezzanine-Mittel von 53 Prozent auf 49 Prozent. Hintergrund ist das abermals starke Bilanzwachstum von 194,0 Millionen Euro im Vorjahr auf

242,6 Millionen Euro per 31. Dezember 2019.

In absoluten Zahlen konnte das Eigenkapital auf ein stolzes Niveau von nunmehr über 100 Millionen Euro gestärkt werden. Die Steigerung von 89,0 Millionen Euro im Vorjahr auf 103,6 Millionen Euro zum Bilanzstichtag ist neben dem guten Jahresergebnis einer Eigenkapitalerhöhung zu verdanken. Das gezeichnete Kapital der ABO Wind AG wurde 2019 im Zusammenhang mit dem 2018 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) gebilligten Wertpapierprospekt erhöht. Insgesamt 425.193 neue Aktien wurden im Zuge der Wandlung zuvor gezeichneter Anleihen ausgegeben. Das gezeichnete Kapital beläuft sich nunmehr auf 8.070.893 Stückaktien. Die Kapitalerhöhung wurde im Januar 2020 ins Handelsregister eingetragen, und das aus der Erhöhung resultierende Agio in Höhe von 6,0 Millionen Euro der Kapitalrücklage zugeführt.

Auf der Fremdkapitalseite wurden in Höhe von 29,5 Millionen Euro Tilgungsdarlehen mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgerufen. Für weitere 8,0 Millionen Euro wurden Tilgungsdarlehen vereinbart, die vollständig im ersten Quartal 2020 abgerufen wurden und ebenfalls eine Laufzeit von fünf Jahren aufweisen. Die Gesamtsumme der Kredit- und Avallinien im Konzern wurde im Geschäftsjahr 2019 um 99,3 Millionen Euro ausgeweitet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich zum Bilanzstichtag zu 53,7 Millionen Euro aus zinsgünstigen Tilgungsdarlehen und zu 16,0 Millionen Euro aus der Inanspruchnahme von Kreditlinien zusammen. Die nicht ausgenutzten Kredit- und Avallinien der ABO Wind AG beliefen sich per 31. Dezember 2019 auf 94,5 Millionen Euro.

Der Finanzmittelstand, definiert als Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, notierte mit 9,6 Millionen Euro per 31. Dezember 2019 rund 5,1 Millionen Euro höher als im Vorjahr.

Die Finanzmittel wurden im Wesentlichen für die operativen Tätigkeiten verwendet. In der Kapitalflussrechnung ergibt sich im Geschäftsjahr 2019 ein negativer Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit in Höhe von 21,8 Millionen Euro. Die beiden größten Faktoren sind dabei der weitere Aufbau der Projektpipeline, sichtbar durch die Zunahme der Vorräte sowie Forderungen aus realisierten Projekten, für die der Zahlungseingang 2020 erfolgen wird.

Weitere Finanzmittel wurden für Investitionen ins Anlagevermögen verwendet. Im Saldo weist der Cashflow aus Investitionstätigkeit Abflüsse in Höhe von 2,3 Millionen Euro auf.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ergibt sich 2019 aus der Aufnahme von neuen Darlehen und der ausgegebenen Wandelanleihe abzüglich des Kapitaldienstes für Fremdmittel und abzüglich der Dividendenausschüttung. In Summe resultiert hieraus ein Zufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 29,2 Millionen Euro.

Die mit den Kreditinstituten vereinbarten Grenzwerte, die sich auf ausgewählte Finanzkennzahlen beziehen – sogenannte Covenants – wurden im Berichtszeitraum alle eingehalten.

4. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht enthält eine Zusammenfassung der Grundsätze, die auf die Festsetzung der Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der ABO Wind AG Anwendung finden. Er beschreibt des Weiteren Struktur sowie Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Darüber hinaus werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats erläutert.

4.1 Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand

Die Gesamtvergütung des Vorstands besteht aus einem Fixum, einer Tantieme sowie Nebenleistungen und berücksichtigt die jeweilige Verantwortung der Vorstandsmitglieder. Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat beraten und regelmäßig geprüft. Das Fixum wird als erfolgsunabhängige Komponente der Vergütung als Grundgehalt monatlich ausbezahlt. Die Tantieme ist grundsätzlich ergebnisabhängig und wird jährlich nach Feststellung des Konzernjahresabschlusses der ABO Wind AG ausbezahlt. Die Tantiemeberechtigung ist in den Vorstandsverträgen geregelt. Der jährliche Tantiemeanspruch ist jeweils durch einen Maximalbetrag begrenzt. Eine negative Geschäftsentwicklung wirkt sich bis hin zum vollständigen Verlust des Tantiemeanspruchs aus. Die jährliche Minimalvergütung aus der Tantieme beträgt demgemäß 0 Euro. Zusätzlich zum Fixum und zur Tantieme erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen.

Im Einzelnen erhielten die Mitglieder des Vorstands 2019 die nachfolgend aufgeführten Beträge:

Andreas Höllinger, Vorstand seit 2010				
Gewährte Zuwendungen (ggf. abweichende Zuflüsse) in TEUR	GJ 2018	GJ 2019	GJ 2019 (Min)	GJ 2019 (Max)
Festvergütung	167	220	220	220
Nebenleistungen	6	8	8	8
Summe	173	228	228	228
Tantieme	70	71	0	71
Gesamtvergütung	243	299	228	299

Dr. Karsten Schlageter, Vorstand seit 2018				
Gewährte Zuwendungen (ggf. abweichende Zuflüsse) in TEUR	GJ 2018	GJ 2019	GJ 2019 (Min)	GJ 2019 (Max)
Festvergütung	40	160	160	160
Nebenleistungen	2	6	6	6
Summe	42	166	166	166
Tantieme	0	43	0	43
Gesamtvergütung	42	209	166	209

Dr. Jochen Ahn, Vorstand seit 2000				
Gewährte Zuwendungen (ggf. abweichende Zuflüsse) in TEUR	GJ 2018	GJ 2019	GJ 2019 (Min)	GJ 2019 (Max)
Festvergütung	135	135	135	135
Nebenleistungen	10	11	11	11
Summe	145	146	146	146
Tantieme	70	70	0	70
Gesamtvergütung	215	216	146	216

Matthias Bockholt, Vorstand seit 2000				
Gewährte Zuwendungen (ggf. abweichende Zuflüsse) in TEUR	GJ 2018	GJ 2019	GJ 2019 (Min)	GJ 2019 (Max)
Festvergütung	170	170	170	170
Nebenleistungen	6	6	6	6
Summe	176	176	176	176
Tantieme	70	70	0	70
Gesamtvergütung	246	246	176	246

Weitere Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung, Pensions- oder Versorgungszusagen sowie Leistungszusagen von Dritten bestehen nicht.

4.2 Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in der Satzung geregelt. Die Vergütung orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine dem Verhältnis der Amtszeit entsprechende Vergütung.

Im Einzelnen erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates die nachfolgend aufgeführte Vergütung:

Gewährte Zuwendungen (in TEUR)	Festvergütung	
	GJ 2018	GJ 2019
Jörg Lukowsky (Vorsitzender)	30	39
Dr. Ing. Joachim Nitsch (ausgeschieden am 09.08.2018)	5	0
Norbert Breidenbach	10	13
Josef Werum (ausgeschieden am 22.08.2019)	10	8,4
Eveline Lemke	10	13
Prof. Dr. Uwe Leprich (seit 09.08.2018)	5	13
Maike Schmidt (seit 22.08.2019)	0	4,6
Gesamt	70	91

Weitere Vergütungskomponenten für Ausschusstätigkeiten oder Sitzungsgelder bestehen nicht.

5. Chancen und Risiken

5.1 Liquiditätsrisiken

Die Projektentwicklung von erneuerbaren Energien ist geprägt durch hohe Vorlaufkosten bei kleinen Stückzahlen. Die Zuflüsse aus Projektfinanzierungen und -verkäufen müssen entsprechend sorgfältig mit den Abflüssen für Planung und Errichtung abgestimmt werden. Die kurz- bis mittelfristige Liquidität wird laufend konzernweit geplant und gesteuert. Die Bündelung der Zahlungseingänge und die Freigabe der Zahlungsausgänge erfolgt konzernweit über ein manuelles Cash-Pooling in der ABO Wind AG. Der langfristige Bedarf wird regelmäßig anhand einer mehrjährigen Geschäftsplanung überprüft. Geeignete Kapitalmaßnahmen werden gegebenenfalls zentral durch die ABO Wind AG initiiert und begleitet.

5.2 Währungsrisiken

Die ABO Wind AG sieht sich Währungsrisiken durch ihre operative Tätigkeit in Südamerika, im Vereinigten Königreich und weiteren Ländern im Rahmen der internationalen Geschäftsexpansion ausgesetzt. Insbesondere in Ländern, in denen die Stromvergütung in Landeswährung ohne Kopplung an eine starke Währung erfolgt, ist auf geeignete Sicherungsgeschäfte zu achten. Im Einkauf können sich aus Lieferverträgen auf Fremdwährungsbasis Währungsrisiken ergeben. Insbesondere im Solargeschäft werden Komponenten häufig aus Asien bezogen. Mit entsprechenden Sicherungsgeschäften kann den daraus entstehenden Währungsrisiken entgegengewirkt werden. Insgesamt nehmen Währungsrisiken derzeit eine untergeordnete Rolle bei ABO Wind ein. Das Hauptgeschäft wird im Euro-Raum abgewickelt.

5.3 Zinsänderungsrisiko

Grundsätzlich stellen steigende Zinsen ein Risiko für die Rentabilität von Projekten dar. Zinssicherungsgeschäfte können dem kurz- bis mittelfristig entgegenwirken. Mittel- bis langfristig müssen steigende Zinsen gegebenenfalls durch sinkende Investitions- und Betriebskosten sowie angepasste Vergütungssätze ausgeglichen werden. Aktuell sind keine Zinssicherungsgeschäfte in wesentlichem Umfang vereinbart.

5.4 Regulatorische Risiken

Im Betrieb können Windenergie- und Solaranlagen naturgemäß nicht auf Abruf Erträge erwirtschaften. Auf der anderen Seite bestimmen sich die wesentlichen laufenden Kosten fix aus den anfänglichen Investitionskosten sowie aus langfristigen Kredit- und Pachtverträgen. Mit volatilen – weil wetterabhängigen – Stromerträgen und langfristig fixen Kosten hängt die Wirtschaftlichkeit von Projekten damit maßgeblich von stabilen Rahmenbedingungen für den Absatz der erzeugten Energie ab:

Entscheidend sind Klarheit und Verlässlichkeit bezüglich der Vergütungsregelungen. Das gilt im Sinne des Vertrauensschutzes für den Investitionszeitraum sowie im Sinne des Bestandsschutzes für die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Neben den vormals üblichen, gesetzlichen Einspeisetarifen sind in einigen Märkten mittlerweile Bedingungen für neue Vergütungsformen geschaffen worden. Wind- und Solaranlagen können dort auch auf Basis privatrechtlicher Stromabnahmeverträge oder mit direkt vermarktetem Strom realisiert und wirtschaftlich betrieben werden.

Weitere regulatorische Risiken für Projekte der erneuerbaren Energien liegen in den Genehmigungsverfahren sowie Bedingungen für Netzanschluss und Stromeinspeisung. Zeitliche Verzögerungen und genehmigungsrechtliche Auflagen für den Betrieb und den Netzanschluss der Anlagen können wesentliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit haben.

Insgesamt liegt in der politischen und verwaltungsrechtlichen Gestaltung und Umsetzung der Rahmenbedingungen das größte Risikopotenzial für die Planung von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien.

5.5 Sonstige Risiken

Aufgrund der aktuellen Ausbreitung des Coronavirus und der damit einhergehenden Maßnahmen kann es im operativen Geschäft zu Verzögerungen von Projektrechteverkäufen und Projektumsetzungen kommen. Neben Verschiebungen innerhalb eines Geschäftsjahres sind zwischen 2020 und 2023 auch Verschiebungen ins Folgejahr möglich. Szenarien für die kurzfristige Liquidität werden bei der Taktung der jährlichen Finanzierungsrunde berücksichtigt. Außerordentliche Maßnahmen sind nach aktueller Einschätzung nicht notwendig. Derzeit gehen wir davon aus, dass mittelfristige Ertragsrisiken sich auf die zeitliche Zuordnung zu oben genannten Perioden beschränken. Ein langfristiges strategisches Risiko aus der Corona-Krise zeichnet sich nicht ab.

5.6 Chancen und Strategie

Generell sind sich die politischen Entscheidungsträger in fast allen Ländern der Welt einig, dass der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien wünschenswert und notwendig ist. Unstrittig ist auch, dass Windkraft an Land und Solar die mit Abstand preiswertesten Formen sind, um klimaschonend Strom zu erzeugen. Jede Reform der Energiepolitik, die zu einem kostenbewussten Ausbau der Stromerzeugungskapazitäten führt, sollte diese Technologien stärken.

Projektentwickler nehmen bei der Umsetzung der Energiewende eine Schlüsselfunktion ein. Nur mit ihrer Expertise und ihren Kapazitäten in der Planung und Errichtung können Projekte im vorgesehenen Umfang umgesetzt werden.

Dabei gilt es wie in jeder Branche solide zu arbeiten. Ein fairer und offener Umgang mit unseren Partnern – von Grundstückseigentümern über Lieferanten zu Banken und Investoren – ist unser Geschäftscredo, um langfristig erfolgreich zu sein.

Konsequente Diversifikation federt die branchentypischen Risiken ab: Die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Herstellern für Windkraft- und Solaranlagen sowie eine regionale Verteilung der Projekte reduzieren die Bedeutung einzelner Risikofaktoren.

In diesem Sinne wird ABO Wind weiterhin den Bereich Service und Wartung von Windkraft- und Solaranlagen sowie das Angebot zusätzlicher Dienstleistungen ausbauen. Mittelfristig sollen diese Geschäftsbereiche, die unabhängig vom Kerngeschäftsfeld der Projektentwicklung sind, einen soliden Beitrag zum Gesamtertrag erwirtschaften.

6. Prognose

Im Lagebericht 2018 wurde damit gerechnet, dass sich die Gesamtleistung 2019 auf dem Niveau des Vorjahres bewegen wird. Mit 149,3 Millionen Euro im Jahr 2019 zu 149,9 Millionen Euro im Jahr 2018 ist diese Prognose eingetreten. Der Rohertrag stieg mit fünf Prozent wie prognostiziert leicht an. Die personellen Verstärkungen 2019 führten wie im Lagebericht 2018 erwartet zu höherem Personalaufwand in Relation zur Gesamtleistung. Mit 28 Prozent zu 24 Prozent aus dem Vorjahr legte diese Quote letztlich noch etwas stärker zu als im März 2019 vorgesehen. Die Summe aus Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen verzeichnet mit sechs Prozent Anstieg im Geschäftsjahr 2019 unter Berücksichtigung des Gesamtwachstums keine besonderen Abweichungen und entspricht damit weitestgehend den Erwartungen aus dem Lagebericht 2018.

Die Geschäftsleitung ging im März 2019 davon aus, den Jahresüberschuss 2019 im Vergleich zu 2018 steigern zu können. Die Prognose wurde Mitte des Jahres hauptsächlich aufgrund der anhaltenden Krise der Windkraft in Deutschland auf eine Höhe von „rund 10 Millionen Euro“ gesenkt. Dank der Erfolge im Ausland im Laufe des Jahres und dem Erhalt einiger lang ersehnter Genehmigungen für deutsche Projekte im Jahresendspurt wurde die korrigierte Prognose mit den erzielten 11,4 Millionen Euro leicht übertroffen.

Für die Jahre 2020 bis 2022 wird für ABO Wind gruppenweit und technologieübergreifend mit einem jährlichen Neugeschäft in der Größenordnung von durchschnittlich ein bis zwei Gigawatt gerechnet. Die Bandbreite im Neugeschäft steht im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung des Neugeschäftes in den außereuropäischen Märkten und dem Einfluss einzelner Großprojekte auf die Angaben.

Hinsichtlich der abgeschlossenen Projektentwicklungen aus der bestehenden Pipeline ist zu erwarten, dass ABO Wind in den Jahren 2020 bis 2022 gruppenweit und technologieübergreifend ein durchschnittliches Volumen von 150 bis 250 Megawatt pro Jahr erreicht. Der Verkauf von Projektrechten und -portfolien wird eine bedeutende Rolle spielen und erste wirtschaftliche Erfolge auch in neuen Ländermärkten ermöglichen. Die Größenordnung in Megawatt wird dabei voraussichtlich im Bereich der abgeschlossenen Projektentwicklungen oder darüber liegen. Bei den abgeschlossenen Errichtungsleistungen erwarten wir für die

Jahre 2020 bis 2022 gruppenweit und technologieübergreifend bis zu 160 Megawatt jährlich, verteilt im Wesentlichen auf Projekte innerhalb Europas.

Das Geschäftsjahr 2020 entwickelt sich trotz der aktuell herrschenden Corona-Krise weitgehend planmäßig. Zu erwarten ist jedoch, dass sich die Corona-Krise im laufenden Geschäftsjahr und in den kommenden zwei Jahren auf die periodische Zuordnung von Projektrealisierungen und damit auf den jeweiligen Periodenertrag auswirken wird. Über den Zeitraum bis 2022 hinaus erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen.

Eine aktuelle Prognose der Gesamtleistung 2020 kann in dieser Lage nur mit Vorbehalt abgegeben werden. Angesichts zahlreicher Projekte im Bau sollte die Gesamtleistung jedoch aller Voraussicht nach mindestens das Niveau der beiden vorangegangenen Perioden erreichen. Sollten Behörden, Banken und generell das Wirtschaftsleben zeitnah wieder in einen Modus umschalten, der weitere Verzögerungen bei Genehmigungen, Registrierungen, Prüfungen und ähnlichen Vorgängen vermeidet, wäre 2020 im Vergleich zum Vorjahr sogar eine deutliche Steigerung der Gesamtleistung möglich. Beim Rohertrag muss dagegen im schlechtesten Fall mit einem Rückgang gerechnet werden, im besten Fall wird jedoch auch im Rohertrag mit signifikanten Steigerungen gerechnet.

Abgesehen von der Corona-Krise wird sich auch die deutsche Klimagesetzgebung und allen voran die Regelungen zur Windkraft an Land auf Gesamtleistung und Rohertrag auswirken. Es ist zu hoffen, dass die nun abermals ins Stocken geratene Beschlussfassung noch im zweiten Quartal 2020 zu einem zukunftssträchtigen Ende kommt.

Unter diesen Vorzeichen geht die Geschäftsleitung für den Jahresüberschuss 2020 aktuell davon aus, mindestens das Niveau des Vorjahres zu erreichen.

Wiesbaden, 5. Mai 2020

ABO Wind AG

Der Vorstand

Konzernbilanz

Aktiva

	Zum 31.12. / in TEUR	2019	Vorjahr
A.	Anlagevermögen	10.131	9.952
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.298	894
II.	Sachanlagen	5.208	4.553
1.	Grundstücke und Gebäude	322	321
2.	Technische Anlagen und Maschinen	395	200
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.372	4.032
III.	Finanzanlagen	3.626	4.505
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	353	347
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.000	2.828
3.	Beteiligungen	585	585
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	688	745
B.	Umlaufvermögen	230.564	182.545
I.	Vorräte	80.171	71.451
1.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	98.310	81.941
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	1.186	915
3.	Geleistete Anzahlungen	3.834	2.703
4.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-23.158	-14.108
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	123.079	87.830
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.678	20.231
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	87.114	58.369
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	106	164
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	15.181	9.066
III.	Wertpapiere	17.666	18.747
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	14.774	14.067
2.	Sonstige Wertpapiere	2.891	4.680
IV.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.648	4.517
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	348	128
D.	Aktive latente Steuern	1.516	1.417
	Bilanzsumme	242.559	194.042

Passiva

	Zum 31.12. / in TEUR	2019	Vorjahr
A.	Eigenkapital	103.576	88.976
I.	Gezeichnetes Kapital	8.071	7.646
II.	Konzernkapitalrücklage	19.495	13.542
III.	Konzerngewinnrücklagen	64.811	55.271
1.	Gesetzliche Rücklage	490	490
2.	Andere Gewinnrücklagen	64.322	54.781
IV.	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-241	-266
V.	Bilanzgewinn	11.402	12.745
VI.	Nicht beherrschende Anteile	37	39
B.	Mezzanine Kapital	14.350	14.379
C.	Rückstellungen	24.572	21.014
1.	Steuerrückstellungen	1.133	3.568
2.	Sonstige Rückstellungen	23.439	17.446
D.	Verbindlichkeiten	100.060	69.672
1.	Anleihen	5.138	8.757
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69.711	38.924
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.380	10.983
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.076	1.563
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
6.	Sonstige Verbindlichkeiten	12.755	9.444
E.	Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	1
	Bilanzsumme	242.559	194.042

Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung

	Vom 1.1. bis 31.12. / in TEUR	2019	Vorjahr
1.	Umsatzerlöse	126.273	150.264
2.	Erhöhung des Bestands an Erzeugnissen und Leistungen	22.752	-619
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	233	256
4.	Gesamtleistung	149.259	149.901
5.	Sonstige betriebliche Erträge	3.451	2.973
6.	Materialaufwand	-66.582	-70.684
a)	Aufwendungen für Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	-3.215	-2.351
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-63.367	-68.333
7.	Personalaufwand	-41.361	-36.305
a)	Löhne und Gehälter	-34.475	-29.905
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-6.886	-6.400
8.	Abschreibungen	-7.979	-10.204
a)	Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.542	-1.438
b)	Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-6.437	-8.766
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.143	-13.465
10.	Erträge aus Beteiligungen	77	685
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	211	215
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-15
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.858	-1.802
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	18.074	21.298
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.248	-8.140
16.	Sonstige Steuern	-420	-397
17.	Jahresüberschuss	11.406	12.761
18.	Nicht beherrschende Anteile	-4	-17
19.	Konzernjahresüberschuss	11.402	12.745

Konzerneigenkapitalspiegel

In TEUR	Eigenkapital des Mutterunternehmens							Nicht beherrschende Anteile			Konzern- Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	gesetzliche Rücklage	andere Gewinnrücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Jahresüberschuss	Summe	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Jahresüberschuss	Summe	Summe
Stand am 31.12.2017	7.646	13.542	490	41.053	-228	17.010	79.512	0	42	42	79.554
Einstellung in die Gewinnrücklage	-	-	-	17.010	-	-17.010	0	-	-	0	0
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-3.058	-	-	-3.058	-	-	0	-3.058
Änderungen des Konsolidierungs- kreises	-	-	-	-	-	-	0	-	-	0	0
Wechselkurseffekte	-	-	-	-	-38	-	-38	-19	-	-19	-57
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-224	-	-	-224	-	-	0	-224
Konzernjahres- überschuss	-	-	-	-	-	12.745	12.745	-	17	17	12.761
Veränderung des Jahres	-	-	-	13.727	-38	-4.265	9.424	-19	17	-3	9.422
Stand am 31.12.2018	7.646	13.542	490	54.781	-266	12.745	88.937	-19	59	39	88.976
Einstellung in die Gewinnrücklage	-	-	-	9.534	-	-9.534	0	-	-	0	0
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-	-3.211	-3.211	-	-	0	-3.211
Änderungen des Konsolidierungs- kreises	-	-	-	7	-	-	7	-	-	0	7
Wechselkurseffekte	-	-	-	-	26	-	26	-6	-	-6	19
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0
Konzernjahres- überschuss	-	-	-	-	-	11.402	11.402	-	4	4	11.406
Veränderung des Jahres	425	5.953	-	9.541	26	-1.343	14.602	-6	4	-2	14.600
Stand am 31.12.2019	8.071	19.495	490	65.321	-241	11.402	103.538	-25	63	37	103.576

Konzernkapitalflussrechnung

	in TEUR	2019
Laufende Geschäftstätigkeit		
	Periodenergebnis	11.406
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.542
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	5.993
-/+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	829
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte	-8.720
-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-31.679
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.504
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3
+	Zinsaufwand	1.858
-	Zinsertrag	-211
-	Sonstiger Beteiligungsertrag	-77
+/-	Ertragssteueraufwand/-ertrag	6.248
-/+	Ertragssteuerzahlungen	-11.491
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-21.795
Investitionstätigkeiten		
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	34
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.965
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-661
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	57
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-6
+	Erhaltene Zinsen	211
+	Erhaltene Dividenden	77
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.253
Finanzierungstätigkeiten		
-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-3.211
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	47.468
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-13.145
-	Gezahlte Zinsen	-1.948
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	29.164
=	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	5.116
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		15
Finanzmittelfonds		
	am Anfang der Periode	4.517
	am Ende der Periode	9.648

Konzernanhang

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der ABO Wind AG, Wiesbaden (eingetragen beim Amtsgericht Wiesbaden, HRB 12024) wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Aktiengesetzes (AG) aufgestellt.

Die Gewinn-und-Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern entspricht dem Kalenderjahr.

Die ABO Wind AG ist aufgrund der Regelungen der §§ 290 ff. HGB als Mutterunternehmen dazu verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen.

Die Bilanzierung folgt dem Grundsatz der Stetigkeit nach Maßgabe des § 246 Abs. 3 HGB bzw. des § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn-und-Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn-und-Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft ABO Wind AG 15 (Vorjahr: 13) Tochterunternehmen einbezogen, auf die die ABO Wind AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss i.S.d. § 290 HGB ausüben kann.

Vollkonsolidiert wurden im Berichtsjahr nachfolgende Gesellschaften:

Gesellschaft	Kapitalanteil
ABO Wind Betriebs GmbH, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind Biogas GmbH, Heidesheim, Deutschland	100%
ABO Wind Biogas-Mezzanine GmbH & Co. KG, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind Energias Renovables S.A., Buenos Aires, Argentinien	94%
ABO Wind España S.A.U., Valencia, Spanien	100%
ABO Wind Ireland Ltd., Dublin, Irland	100%
ABO Wind Mezzanine GmbH & Co. KG, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co. KG, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind N.I. Limited, Belfast, Großbritannien	100%
ABO Wind Oy, Helsinki, Finnland	100%
ABO Wind SARL, Toulouse, Frankreich	100%
ABO Wind Service GmbH, Heidesheim, Deutschland	100%
ABO Wind UK Ltd., Bellshill, Großbritannien	100%
ABO Wind Hellas Energy S.A., Athen, Griechenland	99%
ABO Wind Hungary Kft, Budapest, Ungarn	100%

Erstmalig konsolidiert wurden die Gesellschaften ABO Wind Hungary Kft und ABO Wind Hellas Energy SA.

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden Anteile von Tochterunternehmen, die ausschließlich zum Zwecke ihrer Weiterveräußerung (§ 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB) gehalten werden und diejenigen Tochterunternehmen, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung sind (§ 296 Abs. 2 HGB).

III. Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeine Angaben

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung für die bereits in Vorjahren vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt in Anwendung des Art. 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB weiterhin nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem (anteiligen) Eigenkapital des Tochterunternehmens. Die Neubewertungsmethode findet für neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften Anwendung. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an Tochtergesellschaften mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital, bewertet zum Zeitwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung, verrechnet. Aus der Kapitalkonsolidierung resultierende aktive Unterschiedsbeträge werden grundsätzlich – nach Berücksichtigung aufgedeckter stiller Reserven/stiller Lasten sowie darauf entfallender latenter Steuern – als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert. Beim ABO Wind-Konzern bestehen solche Aufrechnungsdifferenzen nicht.

Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sind sämtliche zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß § 303 Abs. 1 HGB aufgerechnet worden.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung gemäß § 305 Abs. 1 HGB wurden Erträge aus Lieferungen und Leistungen und andere Erträge zwischen einbezogenen Unternehmen mit den korrespondierenden Aufwendungen konsolidiert. Gleiches gilt für sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, die mit entsprechenden Aufwendungen verrechnet wurden.

Zwischenergebniseliminierung

Entsprechend § 304 Abs. 1 HGB sind Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Erwerb von Vermögensgegenständen eliminiert worden.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden die EDV-Programme mit Anschaffungskosten unter € 800; diese werden sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. **Sachanlagen** sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Der Zeitraum der planmäßigen linearen Abschreibung beträgt 3 bis 15 Jahre. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

In Bezug auf die Bilanzierung **geringwertiger Wirtschaftsgüter** wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut € 800 nicht übersteigen.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige **Abschreibungen** bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert.

Die **unfertigen Leistungen und Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB. Des Weiteren werden angemessene Teile der Verwaltungskosten sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs und für freiwillige soziale Leistungen in die Herstellungskosten einbezogen, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Zudem wurden nach § 255 Abs. 3 HGB

Fremdkapitalzinsen aktiviert, soweit sie auf die Herstellung von Vermögensgegenständen und auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden zum Nennwert angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt, im Einklang mit § 268 Abs. 5 HGB offen von den Vorräten abgesetzt und um die darin enthaltene Umsatzsteuer vermindert (sog. Nettomethode).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die **Wertpapiere** des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

2. Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das **Gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert. Die gesetzliche Rücklage wurde gemäß §150 AktG gebildet.

Der Konzern weist gewährte **Genussrechte** in Ausübung des Wahlrechts des § 265 Abs. 5 HGB als gesonderten Posten zwischen Eigen- und Fremdkapital aus. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Transaktion erfasst. Zum Bilanzstichtag offene Forderungen oder Verbindlichkeiten aus solchen Transaktionen werden wie folgt bewertet:

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Für in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen, deren Währung nicht der des Konzerns entspricht, gilt folgendes: **Vermögensgegenstände** und **Schulden** werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag, **Aufwendungen** und **Erträge** zum Durchschnittskurs und das Eigenkapital zum historischen Kurs umgerechnet. Eine sich ergebende Währungsdifferenz aus der Umrechnung wird im Eigenkapital unter der Position „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ erfasst.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Darüber hinaus werden latente Steuern auf Verlustvorträge und Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen und im Anhang gesondert erläutert.

Für die Bewertung latenter Steuern wird der zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen voraussichtlich geltende individuelle Steuersatz des Konzernunternehmens zugrunde gelegt, bei dem sich die Differenzen voraussichtlich abbauen.

V. Angaben zur Bilanz

Soweit nicht anders erwähnt beziehen sich die Vorjahresangaben zur Bilanz auf den 31. Dezember 2018.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Der Anlagenspiegel ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Anteilsbesitz) – d.h. die Unternehmen, von denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mindestens 20 % der Anteile besitzt – sind in der Anteilsbesitzliste aufgeführt, die als Anlage zum Anhang beigefügt ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Angaben zu den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind dem nachfolgenden Forderungsspiegel zu entnehmen:

Zum 31.12.2019 in TEUR (Vorjahr)	Restlaufzeit		
		< 1 Jahr	1-5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.678 (20.231)	20.678 (20.231)	0 (100)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	87.114 (58.369)	87.114 (58.369)	0 0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	106 (164)	106 (164)	0 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände	15.181 (9.066)	15.014 (9.033)	167 (33)
Summe	123.079 (87.830)	122.912 (87.697)	167 (133)

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** resultieren im Wesentlichen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Aktive latente Steuern

Der in der Bilanz gesondert ausgewiesene Posten „Aktive latente Steuern“ resultiert aus Zwischengewinnen und steuerlichen Verlustvorträgen.

Die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt mit nachfolgenden unternehmensindividuellen Steuersätzen:

- Argentinien 35%
- Deutschland 30%
- Spanien 25%
- Irland 12,5%
- UK 20%
- Frankreich 33%
- Finnland 20%
- Griechenland 10%
- Ungarn 9%

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der ABO Wind AG wurde durch die Ausgabe der Bezugsaktien aus der Wandelschuldverschreibung im Oktober 2019 um 425.193 Stück auf 8.070.893 Stückaktien (Vorjahr: 7.645.700 Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil von 1 €/Aktie, erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde im Januar 2020 ins Handelsregister eingetragen. Das aus der Kapitalerhöhung resultierende Agio von T€ 5.953 wurde der Kapitalrücklage zugeführt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu € 574.807 durch Ausgabe von bis zu 574.807 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2017). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 20. Dezember 2017 von der Gesellschaft bis zum 19. Dezember 2022 begeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 21.08.2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu T€ 3.500 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (genehmigtes Kapital 2019/1).

Mezzanine Kapital

Zum Bilanzstichtag waren Genussscheine in Höhe von T€ 14.350 (Vorjahr T€ 14.379) emittiert. Jeder der emittierten Genussscheine repräsentiert einen rechnerischen Wert von 1 €. Von der Gesamtsumme entfallen T€ 7.441 (Vorjahr T€ 7.666) auf die ABO Wind Mezzanine GmbH & Co. KG, T€ 5.213 (Vorjahr T€ 5.213) auf die ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co. KG und T€ 1.697 (Vorjahr T€ 1.501) auf die ABO Wind Biogas-Mezzanine GmbH & Co. KG.

Die Genussrechtsinhaber haben Anspruch auf eine jährliche Verzinsung.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Steuerrückstellungen	31.12.19 in TEUR	31.12.18 in TEUR
Rückstellung für Körperschaftsteuer	1.080	3.153
Rückstellung für Gewerbesteuer	53	415
Summe	1.133	3.568

Die sonstigen Rückstellungen untergliedern sich wie folgt:

Sonstige Rückstellungen	31.12.19 in TEUR	31.12.18 in TEUR
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	12.498	8.055
Rückstellung für div. Projektrisiken	590	1.538
Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten	149	145
Rückstellung für Gewährleistung	220	56
Rückstellung für Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	25	25
Sonstige Rückstellungen	9.957	7.627
Summe	23.439	17.446

Verbindlichkeiten

Die ABO Wind AG hat auf der Grundlage eines von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) genehmigten Wertpapierprospekts öffentlich Wandelanleihen angeboten. Die Zeichner der Wandelanleihe sicherten sich die Möglichkeit, durch Wandlung der Anleihe Aktien der ABO Wind AG im Oktober 2019 zum Preis von 15 Euro zu erwerben.

Folgende Konditionen liegen der Wandelanleihe zugrunde:

- Laufzeit: 1. Mai 2018 bis 30. April 2020
- Verzinsung: 3 Prozent jährlich
- Ausgabepreis: 15 Euro
- Wandlungsperioden: Oktober 2018 und Oktober 2019
- Wandlungsverhältnis 1:1
- Emissionsvolumen: eine Million Anleihen, 15 Millionen Euro

Zum Stichtag sind 342.557 Wandelanleihen im Nennwert von insgesamt T€ 5.138 als Verbindlichkeit in der Bilanz ausgewiesen, die am Ende der Laufzeit fällig werden.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeiten	31.12.19 Summe in TEUR	Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre
Anleihen (Vorjahr)	5.138 (8.757)	5.138 -	0 (8.757)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	69.711 (38.924)	14.224 (844)	55.487 (38.080)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	10.380 (10.983)	10.380 (10.983)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	2.076 (1.563)	2.076 (1.560)	0 (3)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	12.755 (9.444)	12.755 (9.444)	0 (0)
-davon aus Steuern (Vorjahr)	9.739 (7.591)	9.739 (7.591)	0 (0)
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	328 (399)	328 (399)	0 (0)
	100.060	44.573	55.487
(Vorjahr)	(69.672)	(22.831)	(46.841)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten im Wesentlichen solche aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

VI. Angaben zur Gewinn-und-Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die erzielten Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt nach Tätigkeitsbereichen auf:

	2019		2018	
	TEUR	%	TEUR	%
Planung und Rechteverkauf	86.051	68,2	34.258	22,8
Errichtung	29.569	23,4	105.654	70,3
Dienstleistungen	10.653	8,4	10.352	6,9
	126.273	100,0	150.264	100,0

Die Aufgliederung nach geografisch bestimmten Märkten ergibt folgendes Bild:

	2019		2018	
	TEUR	%	TEUR	%
Deutschland	52.960	41,9	71.450	47,5
Frankreich	36.242	28,7	18.726	12,5
Spanien	14.234	11,3	1.158	0,8
Finnland	9.632	7,6	34.351	22,9
Ungarn	5.201	4,1	0	0,0
Griechenland	4.246	3,4	0	0,0
UK	3.108	2,5	220	0,1
Tunesien	587	0,5	0	0,0
Irland	44	0,0	23.508	15,6
Argentinien	19	0,0	851	0,6
	126.273	100,0	150.264	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 1.207 enthalten, die überwiegend aus Auflösungen von Rückstellungen resultieren. Des Weiteren sind Erträge aus Fremdwährungsumrechnung in Höhe von T€ 212 angefallen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf nicht realisierbare Projekte in Höhe von T€ 6.437 (Vorjahr T€ 8.766).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 2.196, die im Wesentlichen aus Forderungsverlusten resultieren. Außerdem sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 200 erfasst.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Erträge aus latenten Steuern von T€ 341 (Vorjahr T€ 159) und Aufwendungen aus latenten Steuern von T€ 242 (Vorjahr T€ 467) enthalten.

VII. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Die ABO Wind AG hat eine Höchstbetragszahlungsgarantie gegenüber den Genussrechtsinhabern der Eurowind AG für die Zins- und Rückzahlungsansprüche in Höhe von jeweils bis zu 125,00 € abgegeben. Diese Garantie über insgesamt T€ 1.300 begründet einen direkten Anspruch der Genussrechtsinhaber gegen den Garantiegeber, der geltend gemacht werden kann, wenn die Eurowind AG mit Zahlungen mindestens 60 Tage im Rückstand ist. Die Genussrechtszinsen für 2019 sind bereits ausgeschüttet.

Im Zusammenhang mit von der französischen Tochtergesellschaft ABO Wind SARL erworbenen Projektrechten haftet die ABO Wind AG für die französische Tochtergesellschaft in Bezug auf vereinbarte Gewinnbeteiligungen bei Realisierung der erworbenen Projekte bis zu einer Maximalhöhe von T€ 640 bis zum 31.12.2020.

Darüber hinaus hat die ABO Wind AG eine Garantie im Zusammenhang mit dem Erwerb von Projektrechten seitens einer irischen Projektgesellschaft i.H.v. T€ 7.200 bis zum 31.12.2020 ausgesprochen.

Weiterhin hat die ABO Wind AG zur Sicherung der Zahlungsansprüche aus den Verträgen über die Lieferung, Montage und Inbetriebnahme von Windkraftanlagen für diverse Projekte Bürgschaften gegenüber Lieferanten in Höhe von T€ 99.276 ausgegeben.

Außerdem hat die ABO Wind AG eine Verpflichtungserklärung zugunsten einer kanadischen Kooperationsgesellschaft in Verbindung mit der Finanzierung eines gemeinsamen Solarparks erteilt. Die Zahlungsgarantie ist auf den Höchstbetrag von T€ 3.416 beschränkt.

Ferner hat die ABO Wind AG eine Garantie im Zusammenhang mit dem Erwerb der Projektrechte und der Entwicklung von Solarparks

seitens der südafrikanischen Tochtergesellschaft in Maximalhöhe von umgerechnet rund T€ 423 begeben.

Für die angeführten zu Nominalwerten angesetzten Eventualschulden wurden keine Rückstellungen gebildet, weil mit einer Inanspruchnahme oder Belastung des Konzerns nicht gerechnet wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Weiterhin bestehen im Konzern Verpflichtungen aus befristeten Miet- und Leasingverträgen in Höhe von T€ 9.151 (Vorjahr T€ 6.988). Die Verpflichtungen entfallen im Wesentlichen auf Raummieten und Kfz-Leasing.

Bewertungseinheiten

Zur Absicherung von Währungsrisiken für in chinesischen Renminbi (RMB) abgeschlossene Einkaufskontrakte werden in Höhe des tatsächlichen Einkaufsvolumens für bereits kontrahierte Einkaufsgeschäfte Devisen-Termingeschäfte abgeschlossen. Es handelt sich bei der Währungskursabsicherungen um Mikro-Hedges, da ein Grundgeschäft jeweils mit einem einzelnen Sicherungsinstrument unmittelbar abgesichert wird.

Für das abgesicherte Risiko gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft weitestgehend über die Laufzeit des Sicherungsgeschäftes aus, da sie demselben Risiko ausgesetzt sind, auf das identische Faktoren in gleicher Weise einwirken. Dabei wird die Wirksamkeit der Bewertungseinheit prospektiv durch Gegenüberstellung der Eckdaten der einbezogenen Positionen festgestellt (Critical Terms Match).

Bei den abgeschlossenen Sicherungsgeschäften besteht grundsätzlich eine Durchhalteabsicht. Es wird die Einfrierungsmethode angewendet.

Zum 31. Dezember 2019 ergeben sich folgende Bewertungseinheiten:

Grundgeschäft	Höhe in TEUR	abgesichertes Risiko	Betrag in TEUR	Sicherungsinstrument	Art der Bewertungseinheit	Wirksamkeit	
						Umfang	Zeitraum
RMB Auftragsbestand	8.432	Wertänderungsrisiko (Währungskursänderungen)	151	RMB Terminverkaufkontrakte	Mikrohedge	nahezu 100%	<1 Jahr

Die abgeschlossenen Devisenterminverkäufe wurden zur Absicherung des Wechselkursrisikos EUR/RMB aus schwebenden Einkaufsgeschäften abgeschlossen. Das zum 31. Dezember 2019 abgesicherte Risiko beläuft sich auf T€ 151.

Kapitalflussrechnung

Die Entwicklung des Finanzmittelfonds ist in der Kapitalflussrechnung im Detail dargestellt. Der Finanzmittelfonds am Bilanzstichtag entspricht der Bilanzposition „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“.

Im Geschäftsjahr 2019 sind Anteile an Betreibergesellschaften, die als Wertpapiere des Umlaufvermögens gehalten werden, in Höhe von T€ 1.899 veräußert worden. Die aus diesem Vorgang resultierenden Zahlungsmittelzuflüsse sind aufgrund einer vergleichbaren Branchenzugehörigkeit dieser Gesellschaften dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet worden.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Der Einzel- und Konzernabschluss der Muttergesellschaft per 31. Dezember 2019 wurde von der Rödl & Partner GmbH, Köln, Deutschland geprüft. Das Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt T€ 77 (Vorjahr T€ 71), für Steuerberatungsleistungen T€ 59 (Vorjahr T€ 4) und für Sonstige Leistungen T€ 61 (Vorjahr T€ 0) angefallen.

Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2019 waren durchschnittlich 676 Angestellte (Vorjahr 573) beschäftigt, die sich wie folgt nach Gruppen aufteilen:

Arbeitnehmergruppe	31.12.2019	31.12.2018
Leitende Angestellte	17	14
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	463	385
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	196	174
Summe	676	573

Vorstand

Während des Berichtsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

- Dr. Jochen Ahn, Dipl. Chemiker, Wiesbaden, verantwortlich für Projektakquise und Verwaltung
- Dipl. Ing. Matthias Bockholt, Dipl. Ing.-Elektrotechnik, Heidesheim, verantwortlich für Technik und Betriebsführung
- Andreas Höllinger, Dipl. Kaufmann, Dipl. ESC Lyon, Frankfurt am Main, Vorstandvorsitzender, verantwortlich für Finanzierung und Vertrieb
- Dr. Karsten Schlageter, Dipl. Wirtschaftsingenieur, Taunusstein, verantwortlich für die internationale Geschäftsentwicklung

Zur Vergütung des Vorstandes wird auf den Vergütungsbericht im Lagebericht verwiesen

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2019:

Vorsitzender

Rechtsanwalt Jörg Lukowsky, Fachanwalt für Steuer- und Arbeitsrecht, tätig für die Kanzlei FUHRMANN WALLENFELS Wiesbaden Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft, Wiesbaden

Weitere Mitglieder

- Prof. Dr. Uwe Leprich, Professor für Energiewirtschaft an der saarländischen Fachhochschule für Wirtschaft, Saarbrücken
- Josef Werum, Geschäftsführer der In.Power GmbH, Mainz (bis 22.08.2019)
- Norbert Breidenbach, Vorstand der Mainova AG, Frankfurt
- Eveline Lemke, Geschäftsführerin der Eveline Lemke Consulting, Volksfeld
- Maike Schmidt, Wissenschaftlerin, Leiterin des Fachgebiets Systemanalyse am Zentrum für Sonnenenergie und Wasserstoff- Forschung, Stuttgart (ab 22.08.2019)

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf T€ 91 (Vorjahr T€ 70).

Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstandes

Der Vorstand empfiehlt den Jahresüberschuss des Mutterunternehmens des Geschäftsjahres in Höhe von T€ 15.763 auf neue Rechnung vorzutragen.

VIII. Nachtragsbericht

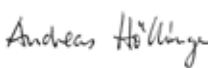
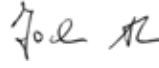
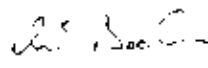

Im ersten Quartal 2020 wurden Tilgungsdarlehen mit einer Laufzeit von 5 Jahren in Gesamthöhe von T€ 8.000 ausgezahlt. Mit einem Versicherungsunternehmen wurde parallel dazu im Januar 2020 eine neue Avallinie in Höhe von T€ 15.000 vereinbart.

Aufgrund der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22.08.2019 erteilten Ermächtigung ist die Erhöhung des Grundkapitals um 400.000 Aktien auf 8.470.893 Aktien im Februar 2020 erfolgt. Das Agio aus der Kapitalerhöhung in Höhe von T€ 6.440 wurde der Kapitalrücklage zugeführt.

Darüber hinaus verweisen wir bezüglich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Ausführungen im Lagebericht.

Ansonsten sind nach dem 31. Dezember 2019 keine Ereignisse eingetreten, die für die ABO Wind AG von wesentlicher Bedeutung für den Geschäftsverlauf sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind und zu einer veränderten Beurteilung der Lage führen könnten.

Wiesbaden, 5. Mai 2020

			
Andreas Höllinger Vorstandsvorsitzender	Dr. Jochen Ahn Vorstand	Matthias Bockholt Vorstand	Dr. Karsten Schlageter Vorstand

Anlagespiegel

Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 20

	Werte in TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
2.	Geleistete Anzahlungen
	Summe Immaterielle Vermögensgegenstände
II. Sachanlagen	
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken
2.	Technische Anlagen und Maschinen
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau
	Summe Sachanlagen
III. Finanzanlagen	
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen
3.	Beteiligungen
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
	Summe Finanzanlagen
	Summe Anlagevermögen

019

Anschaffungskosten						Abschreibungen						Buchwerte	
01.01. 2019	Währungs- effekt	Zugänge	Abgänge	Um- buchun- gen	Stand 31.12. 2019	01.01. 2019	Währungs- effekt	Zugänge	Abgänge	Um- buchun- gen	Stand 31.12. 2019	31.12. 2019	31.12. 2018
1.883	0	214	-22	334	2.408	1.542	-15	272	-	-	1.799	609	340
553	-	469	-	-334	689	-	-	-	-	-	-	689	553
2.436	0	661	1	0	3.097	1.542	-15	272	0	0	1.799	1.298	894
328	-	2	-	-	330	7	-	-	-	-	7	322	321
235	-	236	-	-	471	35	-	41	-	-	76	395	200
11.184	3	1.610	-137	-	12.660	7.152	6	1.230	-100	-	8.288	4.372	4.032
-	-	118	-	-	118	-	-	-	-	-	-	118	0
11.748	3	1.965	-137	-	13.579	7.194	6	1.271	-100	0	8.371	5.208	4.553
362	-	6	-	-	367	15	-	-	-	-	15	353	347
2.828	-	-	-	-	2828	-	-	828	-	-	828	2.000	2.828
1.092	-	-	-	-	1.092	506	-	-	-	-	506	585	585
745	-	-	-57	-	688	-	-	-	-	-	-	688	745
5.026	0	6	-57	-	4.975	521	0	828	0	0	1.349	3.626	4.505
19.210	3	2.654	-216	-	21.651	9.258	-9	2.371	-100	0	11.520	10.131	9.952

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ABO Wind AG, Wiesbaden:

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ABO Wind AG, Wiesbaden, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ABO Wind AG, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 11. Mai 2020



Rödl & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Heinrichs
Wirtschaftsprüfer


Reidick
Wirtschaftsprüfer

Wesentliche Beteiligungen

Zum 31.12.2019	Anteil in %	Eigenkapital in Tsd.		Jahresergebnis in Tsd.	
Deutschland					
ABO Wind Verwaltungs GmbH, Wiesbaden	100	EUR	175*	EUR	3*
ABO Wind Betriebs GmbH, Wiesbaden	100	EUR	838	EUR	98
ABO Wind Biogas GmbH, Wiesbaden	100	EUR	108	EUR	40
ABO Wind Service GmbH, Heidesheim	100	EUR	179	EUR	67
ABO Wind Sachverständigen GmbH, Heidesheim	100	EUR	102*	EUR	27*
ABO Wind Solutions GmbH, Wiesbaden	100	EUR	-20*	EUR	-41*
ABO Pionier AG, Wiesbaden	100	EUR	66*	EUR	-32*
ABO Invest AG, Wiesbaden	2	EUR	64.186*	EUR	1.677*
ABO Kraft & Wärme AG, Wiesbaden	14	EUR	11.213*	EUR	154*
ABO Wind Biogas- Mezzanine GmbH & Co. KG, Wiesbaden	100	EUR	46	EUR	3
ABO Wind Mezzanine GmbH & Co. KG, Wiesbaden	100	EUR	111	EUR	8
ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co. KG, Wiesbaden	100	EUR	38	EUR	14
BEG Windpark-Verwaltungs GmbH, Heidesheim	100	EUR	12*	EUR	0*
United Battery Management GmbH, Berlin	70	EUR	28*	EUR	3*
ABO Wind Speicher GmbH, Wiesbaden	100	EUR	24*	EUR	-1*
Frankreich					
ABO Wind SARL, Toulouse	100	EUR	4.564	EUR	4.373
Spanien					
ABO Wind Espana S.A.U., Valencia	100	EUR	1.697	EUR	919
Finnland					
ABO Wind OY, Helsinki	100	EUR	585	EUR	505
ABO Wind Service Oy, Helsinki	100	EUR	1*	EUR	1*
Irland					
ABO OMS Ltd., Dublin	100	EUR	-30*	EUR	-35*
ABO Wind Ireland Ltd., Dublin	100	EUR	3.105	EUR	2.125
Kanada					
ABO Wind Canada Ltd., Calgary	99	CAD	-2	CAD	11
Vereinigtes Königreich					
ABO Wind N.I. Ltd., Belfast	100	GBP	821	GBP	746
ABO Wind UK Ltd., Livingston	100	GBP	-281	GBP	20
Argentinien					
ABO Wind Energias Renovables S.A, Buenos Aires	94	ARS	33.902	ARS	2.021
Griechenland					
ABO Wind Hellas Energy S.A., Athen	99	EUR	200	EUR	168
Kolumbien					
ABO Wind Colombia S.A.S., Bogota	100	COP	42.710	COP	44.832
Südafrika					
ABO Wind Renewable Energies Ltd., Kapstadt	100	ZAR	1.430	ZAR	878
Tunesien					
ABO Wind Tunisie SARL, Ariana	99	TND	156	TND	155
ABO Wind Carthage SARL, Ariana	99	TND	-876	TND	-907
Ungarn					
ABO Wind Hungary Kft., Budapest	100	EUR	669	EUR	659
*Geschäftsjahr 2018 **Geschäftsjahr 2017					

Bilanz der ABO Wind AG

Aktiva

	Zum 31.12. / in TEUR	2019	Vorjahr
A.	Anlagevermögen	8.083	8.681
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.175	752
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	487	199
2.	Geleistete Anzahlungen	689	553
II.	Sachanlagen	2.773	2.950
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	322	321
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.450	2.629
III.	Finanzanlagen	4.135	4.979
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	861	821
2.	Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	2.000	2.828
3.	Beteiligungen	585	585
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	688	745
B.	Umlaufvermögen	209.261	177.924
I.	Vorräte	73.712	70.247
1.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	80.404	75.509
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	0	0
3.	Geleistete Anzahlungen	3.497	2.219
4.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-10.188	-7.480
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	117.009	87.445
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.897	13.701
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	91.718	65.444
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	106	164
4.	Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 134 (Vorjahr: 129)	11.288	8.135
III.	Wertpapiere	14.759	17.360
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	10.812	11.428
2.	Sonstige Wertpapiere	3.947	5.932
IV.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.780	2.873
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	169	66
	Bilanzsumme	217.512	186.671

Gewinn-und-Verlustrechnung der ABO Wind AG

Vom 1.1. bis 31.12. / in TEUR		2019	Vorjahr
1.	Umsatzerlöse	102.968	81.755
2.	Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	11.332	15.958
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	233	256
4.	Gesamtleistung	114.533	97.969
5.	Sonstige betriebliche Erträge	2.001	2.748
6.	Materialaufwand	-59.922	-57.556
a)	Aufwendungen für Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	-111	-80
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-59.811	-57.476
7.	Personalaufwand	-31.937	-27.910
a)	Löhne und Gehälter	-27.483	-23.603
b)	Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung	-4.454	-4.307
8.	Abschreibungen	-7.311	-9.502
a)	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-874	-736
b)	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-6.437	-8.766
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.051	-7.455
10.	Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen - davon aus verbundenen Unternehmen: 10.527 (Vorjahr: 500)	12.577	10.527
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: 322 (Vorjahr: 430)	385	349
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-15
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundenen Unternehmen: 479 (Vorjahr: 444)	-1.429	-1.355
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.051	-2.492
15.	Ergebnis nach Steuern	15.795	5.308
16.	Sonstige Steuern	-31	-31
17.	Jahresüberschuss	15.763	5.277
18.	Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0
19.	Bilanzgewinn	15.763	5.277

Abweichungen ergeben sich aus Rundungsdifferenzen.

